



Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen

Advent bis Ostern

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen**

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen

Advent bis Ostern

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2020

© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Dieses Werk ist als Open-Access-Publikation unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - nicht kommerziell - keine Bearbeitung 4.0 International) lizenziert und unter dem DOI 10.23780/9783960915690 abzurufen. Jede Verwertung außerhalb dieser Lizenz bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag. Die Lizenzen sind einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Printed in Germany

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier (ISO 9706)

ISBN (Print) 978-3-95477-121-9

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-569-0

Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
80336 München
www.avm-verlag.de

VORWORT

Am 2. Dezember 2018 ist EKD-weit die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ in Kraft getreten. Diese neue Ordnung löst die „Ordnung der Lesungen und Predigttexte“ von 1978 (1999 wenige geringfügige Änderungen) ab. Sie umfasst mehr alttestamentliche Texte als ihre Vorgängerin, so etwa in Reihe III für die Sonn- und Feiertage vom 1. Advent bis Ostern 14 Texte statt bisher 12 Texte, wobei keiner der 12 alten Texte mehr bei den 14 Texten der neuen Ordnung dabei ist.

Die vorliegende Broschüre bietet einen sprachlichen Schlüssel für die 14 alttestamentlichen Predigttexte der neuen Reihe III für die Sonn- und Feiertage vom 1. Advent bis Ostern. Sie ist nicht nur als Hilfe und Anregung für diejenigen Pfarrerinnen und Pfarrer gedacht, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Mein Anliegen ist es, auch vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen. Eine Übersetzung ist immer auch Interpretation; hinter die Luther-Übersetzung oder die Einheitsübersetzung oder welche andere Übersetzung auch immer zurückzukommen, sie kritisch hinterfragen zu können und dadurch neue Impulse und Einsichten zu gewinnen, ist sinnvoll und bereichernd.

Dass die hier philologisch aufbereiteten Texte auch unabhängig von ihrer Zuweisung in der Perikopenordnung zu beliebiger Zeit dazu dienen sollen und können, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen und zu sichern, versteht sich von selbst.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragrafenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen, 2. Aufl. 2016.¹

Hans Werner Hoffmann

Mai 2020

¹ Neben dieser Hardcover-Ausgabe, die im Buchhandel erhältlich ist, gibt es eine günstige Studienausgabe, die inhaltlich voll der Hardcover-Ausgabe entspricht, bei der allerdings die Paragrafen 109-111 (Seiten 533-621) nicht ausgedruckt sind, sondern sich als pdf-Dateien auf der beigelegten CD-ROM befinden. Die Studienausgabe ist nur direkt bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München (AVM), Schwanthaler Straße 81, 80336 München, zu beziehen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Sach 9,9-10 (1. Sonntag im Advent).....	1
Gen 18,1-2.9-15 (4. Sonntag im Advent)	3
Jes 11,1-10 (Christvesper)	7
Jes 52,7-10 (Christfest I)	11
Ex 13,20-22 (Altjahrsabend).....	13
Jes 60,1-6 (Epiphantias).....	14
Rut 1,1-19a (3. Sonntag nach Epiphantias).....	17
Jes 51,9-16 (4. Sonntag vor der Passionszeit).....	23
Jes 58,1-9a (Estomihi).....	27
Ps 51,1-21 (Aschermittwoch).....	31
Jes 5,1-7 (Reminiszere).....	36
Hiob 19,19-27 (Judika)	39
Jes 52,13-15; 53,1-12 (Karf Freitag).....	42
Ex 14,8-14.19-23.28-30a; 15,20-21 (Ostersonntag).....	48

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

act.	aktiv	ni.	Nifal
adh.	Adhortativ	o.ä.	oder ähnlich
AK-cons.	Afformativkonjugation mit ʔ-consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	pass.	passiv, Passivum
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	pf.	Perfekt
Art.	Artikel	pi.	Piel
AT	Altes Testament	pl.	Plural
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	PP	Personalpronomen (selbständiges)
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	Präp.	Präposition
coh.	Kohortativ	pt.	Partizip
coll.	kollektiv, Kollektivum	pu.	Pual
d.h.	das heißt	q.	Qal
DP	Demonstrativpronomen	s.	siehe!
f.	feminin, Femininum	sg.	Singular
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013	s.o.	siehe oben!
hebr.	hebräisch	sog.	sogenannt
hi.	Hifil	st.abs.	Status absolutus
hišt.	Hištaf'el	st.cs.	Status constructus
hitp.	Hitpael	u.a.	unter anderem; und andere
ho.	Hofal	v.	Vers
imp.	Imperativ	vgl.	vergleiche!
impf.	Imperfekt	z.B.	zum Beispiel
inf.abs.	Infinitivus absolutus	z.St.	zur Stelle
inf.cs.	Infinitivus constructus	1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
i.p.	in pausa	1QJes ^b	Kleine Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
juss.	Jussiv	⌈-interrog.	He interrogativum
KBL ³	L. Köhler – W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. neu bearbeitet von W. Baumgartner und J.J. Stamm, ³ 1967-1995	ʔ-cons.	Waw consecutivum
LXX	Septuaginta	ʔ-cop.	Waw copulativum
m.	maskulin, Maskulinum	ʔ-energ.	Nun energeticum
MT	masoretischer Text	ʔ-paragog.	Nun paragogicum
narr.	Narrativ	< ... >	Markierung einer Textkorrektur
VIII		(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung
		[...]	in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

- * das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
- > Entwicklungszeichen: wird zu
- < Entwicklungszeichen: entstanden aus
- Verweiszeichen und Entwicklungszeichen
- ← Entwicklungszeichen

Sach 9,9-10 (Predigttext, Reihe III, zum 1. Sonntag im Advent) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, so hier mehrfach in v. 10.

- (9) Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und siegreich³, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar⁴ auf einem Eselhengst, einem Eselinnenjungen.
- (10) Und/Denn⁵ ich werde/will die Streitwagen⁶ aus Ephraim ausrotten/vertilgen und die Rosse⁷ aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird vernichtet werden⁸. Und/Denn⁹ er wird den Völkern Frieden verkünden/gebieten¹⁰, und seine Herrschaft¹¹ wird sein¹² von Meer zu Meer und vom Strom¹³ bis an die Enden der Erde.

v. 9	גִּילִי	f.sg.imp.q. גיל (ע"י) ¹⁴
	הָרִיעִי	f.sg.imp.hi. von רוע (ע"ו)

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ גִּילִי ist eigentlich „einer, dem geholfen wird / worden ist“, wobei hier als nicht ausdrücklich erwähntes Agens „durch JHWH“ bzw. im Stil der JHWH-Rede (beachte v. 10 וְהִכְרַתִּי „und ich werde/will ausrotten/vertilgen“) „durch mich / von mir“ anzunehmen ist, woraus ein Verständnis im Sinne von „siegreich“ abgeleitet werden kann; vgl. Gesenius¹⁸ zu יָשַׁע. Gemäß LXX, Vulgata u.a. wäre וְמוֹשִׁיעַ = m.sg.pt.hi. von יָשַׁע + ו-cop.: „und ein Retter/Helfer“ zu erwarten; vgl. BHS z.St.

⁴ Explikativ gebrauchtes ו-copulativum; s. § 21B zu ו.

⁵ Kausalsätze werden zumeist durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet, können jedoch auch parataktisch – wie etwa hier mit ו-consecutivum – angeschlossen werden; s. § 96 und § 101, 1.

⁶ מִלְחָמָה gewöhnlich kollektiv; für den einzelnen Wagen ist מִלְחָמָה gebräuchlich.

⁷ סוּס (sg.) hier in kollektivem Sinn gebraucht; s. § 49, 3e.

⁸ Da es um den Kriegsbogen geht, kann hier statt „vernichtet werden“ plastischer „zerbrochen werden“ übersetzt werden.

⁹ S. Anm. 5.

¹⁰ So die gängigen Interpretationen. Hebr.: „und/denn er wird zu den Völkern Frieden reden“ bzw. שָׁלוֹם als adverbialer Akkusativ (s. § 70, 3): „und/denn er wird zu/mit den Völkern friedlich/freundschaftlich reden“. Letztere Übersetzung ist auch vom Kontext her durchaus erwägenswert.

¹¹ Lexem מִשְׁלָטָה (Nomen segolatum des *qūt*-Typus, hier mit Suffix 3.m.sg.; s. dazu § 89A, 2a-b); korrekte Lesung von וּמִשְׁלָטָה: *umášlô*.

¹² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Deutschen notwendige Ergänzung von „wird sein“ (Tempus kontextabhängig).

¹³ Hebr. ohne Artikel, gleichwohl der Euphrat gemeint.

¹⁴ Regulär werden bei den Verba ע"ו/י im Qal, Nifal und Hifil die vokalischen Afformative unbetont angehängt (vgl. Joel 2,21 גִּילִי), doch gibt es etliche Ausnahmen; s. § 105, 6 mit Anm. 14.

	בּוֹא	3.m.sg.impf.q. von בּוֹא (ל"א/ע"ו) ¹⁵
	וְנוֹשָׁע	m.sg.pt.ni. von יִשָּׁע (פ"ו) + ו-cop.
	וְרֹכֵב	m.sg.pt.act.q. von רֹכֵב + ו-cop.
v. 10	וְהִכְרַתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von כָּרַת
	וְנִכְרַתָּהּ	3.f.sg.AK-cons.ni. von כָּרַת
	וְדַבֵּר	3.m.sg.AK-cons.pi. von דָּבַר

¹⁵ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben (es folgt לְךָ) zu vermeiden.

Gen 18,1-2.9-15 (Predigttext, Reihe III, zum 4. Sonntag im Advent) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und JHWH erschien ihm (*Abraham*) bei den mächtigen Bäumen von Mamre, während er zur heißen Tageszeit² am Zelteingang³ saß⁴.
- (2) Und als er seine Augen aufhob, da sah er plötzlich, dass drei Männer vor ihm standen⁵. Als er sie⁶ sah / wahrgenommen hatte, lief er ihnen entgegen⁷, weg vom Eingang des Zeltens, und warf sich nieder auf die Erde⁸.
- (9) Da sprachen sie zu ihm: Wo ist deine Frau Sara?⁹ Und er sagte/antwortete: Siehe/Da¹⁰ im Zelt.
- (10) Da sagte er: Ich werde gewiss¹¹ übers Jahr um diese Zeit¹² zu dir zurückkehren¹³, und siehe, da wird deine Frau Sara einen Sohn haben¹⁴. Sara aber horchte/lauschte gerade am Zelteingang¹⁵, hinter dem er war¹⁶.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „in der Hitze des Tages“. חם wird in den Wörterbüchern zumeist als eigenes Lexem für das Substantiv „Hitze“ geführt, ist aber eigentlich inf.cs.q. von חָמַם (ע"ע) „heiß werden/sein“ → „beim Heiß-Sein des Tages“ > „als der Tag heiß war“. Temporaler Gebrauch der Präfixpräposition עַל begegnet häufig beim Infinitivus constructus, wenn entsprechend der gleichsetzenden Bedeutung dieser Präposition das besonders enge zeitliche Zusammentreffen mit dem weiteren Geschehen ausgesagt werden soll; s. § 110, 3eß.

³ Averbialer Akkusativ des Ortes; s. § 70,3.

⁴ Der mit ו-copulativum angereicherte Nominalsatz mit indeterminiertem Partizip als Prädikat drückt einen zur Haupthandlung (v. 1a) gleichzeitigen Umstand aus; s. § 50, 3, und § 99, 1b.

⁵ Hebr.: „da sah er – und siehe –: drei Männer (waren) ihm gegenüber stehend“. Die Interjektion הִנֵּה „siehe!“ leitet nicht selten Überraschendes ein, sodass hier die Wiedergabe mit „plötzlich“ durchaus möglich erscheint; s. § 38 zu הִנֵּה / הִנֵּה mit Anm. 7. – Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... da“ s. § 96 und § 99, 1a.

⁶ Notwendige Objektsergänzung, hier mit Rückbezug auf die drei Männer (→ „sie“), aber auch Rückbezug auf die Gesamtsituation möglich (→ „das“ o.ä.). Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

⁷ Zur Auflösung der hebräischen Parataxe in deutsche hypotaktische Struktur s. Anm. 5.

⁸ אֶרֶץ + הָ-locale i.p.: „in Richtung Erde“ (hebr. nicht determiniert); s. § 32 und § 89A, 2c.

⁹ Zum Nominalsatz s. § 50.

¹⁰ הִנֵּה kann auch deiktisch „hier, da“ bedeuten; s. § 38 zu הִנֵּה / הִנֵּה.

¹¹ Der Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel (meist auch desselben Stammes) verstärkt den Modus der Aussage, hier mit „gewiss“ zum Ausdruck gebracht; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4c.

¹² הַיּוֹם אֵת הַיּוֹם ist eine viermal im AT (Gen 18,10.14; II Reg 4,16.17; beachte den gleichen Kontext!) belegte idiomatische Wendung. הַיּוֹם (= f.sg. von הָיָה „lebendig“) trägt dabei offensichtlich den Gedanken des Wiederauflebens des Zeitpunkts (הַיּוֹם) im folgenden Jahr bei. Bedeutung der Wendung: „entsprechend der/dieser Zeit in einem Jahr“, „übers Jahr um diese Zeit“, „wie jetzt ums Jahr“ o.ä.

¹³ Oder: „... wieder zu dir kommen“.

¹⁴ Hebr. Nominalsatz: „ein Sohn (wird) deiner Frau Sara sein“.

¹⁵ Der Nominalsatz mit indeterminiertem Partizip als Prädikat ist mit ו-copulativum in den Handlungsablauf eingeschoben und benennt einen Begleitumstand; s. § 50, 3. Etwas neutralere Übersetzung: „Sara aber hörte es (Objektsergänzung) gerade am Zelteingang“.

¹⁶ Hebr.: „er aber (war / befand sich) hinter ihm“, also hinter dem Zelteingang.

- (11) Abraham und Sara aber waren alt, in die Jahre gekommen¹⁷; Sara erging es nicht mehr nach der Frauen Weise¹⁸.
- (12) Und Sara lachte bei sich / in sich hinein¹⁹ und dachte²⁰: Nachdem ich verfallen / welk geworden bin²¹, soll ich noch Liebeslust erfahren/empfinden²²; auch mein Herr ist alt²³.
- (13) Da sprach JHWH zu Abraham: Warum hat Sara denn²⁴ gelacht und gedacht²⁵: Sollte ich wirklich noch gebären, wo ich (doch) alt bin²⁶?
- (14) Ist eine Sache / (irgend)etwas zu schwer für JHWH?²⁷ Zum festgesetzten/angesagten Termin²⁸ werde/will²⁹ ich zu dir zurückkehren übers Jahr um diese Zeit³⁰, und Sara wird (dann) einen Sohn haben³¹.
- (15) Sara aber leugnete und sprach³²: Ich habe nicht gelacht! – denn sie fürchtete sich. Er aber sagte: Nein! Du hast doch³³ gelacht!

v. 1 וַיֵּרָא 3.m.sg.narr.ni. von רָאָה (ל'ה)

¹⁷ Hebr.: „in die Tage gekommen“, wobei der Plural von יָוֹם auch für „Jahre“ stehen kann. Das Partizip ist tempusneutral, d.h. der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 58, 3c, und § 110, 5c. Übersetzungsvariante: „hochbetagt“.

¹⁸ Hebr.: „Es hatte aufgehört, der Sara zu sein/ergehen nach der Frauen Weise“. אֲרָחָה in der Wendung אֲרָחָה בְּנִשְׂיָם ist adverbialer Akkusativ (s. § 70, 3) „hinsichtlich/bezüglich einer Weise“. Die Präposition בְּ verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn sie sachlich geboten wäre, sodass diese in deutscher Übersetzung zu ergänzen ist (vgl. z.B. Jes 9,3 כִּיּוֹם בְּיָדָיו „wie am Tage Midians; s. § 110, 3e, Anm. 29), daher בְּנִשְׂיָם „wie bei den Frauen“. Die ganze Wendung: „hinsichtlich/bezüglich einer Weise wie bei den Frauen“ > „nach der Frauen Weise“.

¹⁹ בְּקִרְבָּה „Inneres“ + Suffix 3.f.sg. + Präp. בְּ: „in ihrem Inneren“.

²⁰ Oder: „indem sie dachte“; zu לָאמַר s. § 25; § 33 zu לָאמַר; § 110, 3ey.

²¹ Hebr.: „nach meinem Verfallen/Hinschwinden/Verwelken“; s. § 110, 3ea.

²² Hebr.: „soll mir (mit Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c) noch Liebeslust sein“, hier als irrealer Sachverhalt. Das hebräische Verbalsystem hat zum Ausdruck irrealer Sachverhalte keine speziellen sprachlichen Formen. Es wird gewöhnlich das Perfekt gebraucht, da ein Sachverhalt im Grunde nur dann als irreal bezeichnet werden kann, wenn er als (punktuell-)abgeschlossener Sachverhalt vor Augen liegt. S. § 109, 2cζ.

²³ Nominalsatz mit Adjektiv זָקֵן. Man könnte זָקֵן freilich auch als 3.m.sg.pf.q. auffassen: „er ist alt geworden“ bzw. „er ist alt“, sodass ein invertierter Verbalsatz vorläge. Zum invertierten Verbalsatz s. § 30B, 3c; s. auch § 99, 1b.

²⁴ Bei לָמָּה (mit Dagesch forte euphonicum im ו; s. § 6, 3c) ist das Fragewort לָמָּה durch das Demonstrativpronomen (m.sg.) הִיא verstärkt; s. § 41, 3a. Die Verstärkung ist hier mit „denn“ ausgedrückt.

²⁵ S. Anm. 20.

²⁶ Der mit ו-copulativum angefügte invertierte Verbalsatz trägt einen Umstand bei, der die Frage begründet; s. § 30B, 3c, und § 101, 1.

²⁷ Ähnlich wie bei der Komparativbildung (s. § 37, 2b) wird mit der Präposition מִן der Level für die Beurteilung eingeführt: „ist eine Sache / (irgend)etwas schwer von JHWH her (*gesehen*)?“ > „ist (irgend)etwas zu schwer für JHWH?“ Übersetzungsvarianten: „ist etwas unmöglich für JHWH?“ oder „kann/sollte (irgend)etwas zu schwer sein für JHWH?“.

²⁸ בְּיָמָיו bedeutet festgesetzter, vereinbarter oder wie in diesem Fall angekündigter (s. v. 10) Termin; s. dazu auch das Verbum יָעַד.

²⁹ Zu den mit dem hebr. Imperfekt ausgedrückten modalen Abstufungen („dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“) s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

³⁰ S. zu v. 10. Möglicherweise ist הִיא בְּיָמָיו hier in v. 14 eine Glosse.

³¹ Nominalsatz: „und der Sara (wird) ein Sohn (sein)“.

³² Zu לָאמַר s. § 25; § 33 zu לָאמַר; § 110, 3ey.

³³ S. dazu Gesenius¹⁸ zu כִּי, Id.

	יָשַׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)
v. 2	וַיִּשָּׂא	3.m.sg.narr.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)
	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה) ³⁴
	נִצְּבִים	m.pl.pt.ni. von נָצַב (פ"נ)
	וַיִּרְץ	3.m.sg.narr.q. von רוּץ (ע"ו) ³⁵
	לְקַרְאֲתָם	inf.cs.q. von קָרָא (ל"א) + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ ³⁶
	וַיִּשְׁתַּחֲוּ	3.m.sg.narr.hišt. von חָוָה (ל"ה) ³⁷
v. 9	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
v. 10	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	שׁוּב	inf.abs.q. von שׁוּב (ע"ו)
	אָשׁוּב	1.c.sg.impf.q. von שׁוּב (ע"ו)
	שָׁמְעַת	f.sg.pt.act.q. von שָׁמַע
v. 11	בָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בָּאָה (ל"א/ע"ו)
	חָדַל	3.m.sg.pf.q. von חָדַל
	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 12	וַתִּצְחַק	3.f.sg.narr.q. von צָחַק
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. לְ
	בְּלִתִּי	inf.cs.q. von בָּלָה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	הִיִּתְחַדֵּה	3.f.sg.pf.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 13	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	צָחַקָהּ	3.f.sg.pf.q. von צָחַק
	לְאֹמַר	s. v. 12
	אֵלַי	1.c.sg.impf.q. von יָלַד (פ"ו)
	זָכַנְתִּי	1.c.sg.pf.q. von זָכַן ³⁸
v. 14	הֲיִפְלֵא	3.m.sg.impf.ni. von פָּלַא (ל"א) + ה- <i>interrog.</i>
	אָשׁוּב	s. v. 10

³⁴ S. zu dieser häufig belegten, aber eigentümlich gebildeten Form § 97, 8f.

³⁵ Korrekte Lesung: *wājjarās* (mit Betonung auf der vorletzten Silbe).

³⁶ Zur Form und Bedeutung s. § 85, 7.

³⁷ Zu den im AT 170-mal belegten Formen von חָוָה im Hištafel-Stamm s. § 97, 8c. Man darf sich durch das auslautende ך nicht verführen lassen, an 3.m.pl. zu denken. Die 3.m.pl.narr.hišt. von חָוָה lautet וַיִּשְׁתַּחֲוּוּ. Die Formen von חָוָה hišt. werden gelegentlich auch als Hitpa'el-Formen von שָׁחָה gedeutet, so z.B. bei Gesenius¹⁸.

³⁸ Das Verbum steht in Pausalposition (Akzent Silluq + Sof Pasuq), gleichwohl ist der kurze Vokal der den Ton tragenden 2. Stammsilbe nicht gedehnt; s. zu Pausalformen § 66.

v. 15	וַתִּכְחַשׁ	3.f.sg.narr.pi. von כחש
	לְאמֹר	s. v. 12
	צָחַקְתִּי	1.c.sg.pf.q. von צחק
	יִרְאַה	3.f.sg.pf.q. von ירא (ל'א/פ'ו) i.p.
	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	צָחַקְתִּי:	2.f.sg.pf.q. von צחק i.p.

Jes 11,1-10 (Predigttext, Reihe III, zur Christvesper) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

- (1) [Und] es wird ein Zweig/Reis hervorgehen³ aus dem Wurzelstock Isais, und ein Sproß/Schößling aus seinen Wurzeln⁴ Frucht bringen.
- (2) [Und] auf ihm wird sich niederlassen / ruhen der Geist JHWHs, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke/Kraft, der Geist der Erkenntnis⁵ und der JHWH-Furcht⁶.
- (3) Und sein Riechen/Wohlgefallen(?) wird sein an der JHWH-Furcht⁷. Und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen⁸, und nicht entscheiden/urteilen nach dem, was seine Ohren hören⁹,
- (4) sondern¹⁰ er wird mit Gerechtigkeit richten die Geringen¹¹ und in Geradheit entscheiden/urteilen gegenüber den Gebeugten/Demütigen im Land¹² und er wird

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ Die Afformativkonjugation mit 1-consecutivum (AK-cons.) hat sich im Laufe der Sprachgeschichte aus der Beschränkung auf eine Folgeform gelöst und kann wie hier zu Beginn einer Texteinheit auftreten; s. § 109, 4f.

⁴ Lexem: שָׁרֵשׁ; Zur besonderen Vokalisation im Plural s. § 89A, 2eß. Korrekte Lesung: *miššārašāw*.

⁵ Substantivierter inf.cs.q. von יָדַע (יָדָע); s. § 110, 3f.

⁶ Substantivierter inf.cs.q. von יָרָא (יָרָא/יָרָא) st.cs.; vgl. § 92, 7d. Als substantivierter Infinitiv constructus könnte יָרָא auch ein direktes Objekt regieren (Erhalt der verbalen Rektionskraft!; s. § 110, 3f.), steht hier aber als Nomen regens (im Status constructus) in einer Status-constructus-Verbindung mit יָדָע als Nomen rectum. Das Nomen rectum in einer Status-constructus-Verbindung fungiert nicht nur als Genitivus subjektivus, sondern auch als Genitivus objektivus; JHWH ist hier das Objekt der Furcht; s. § 49, 4 (insbesondere 4g).

⁷ Dieser hebr. Nominalsatz (in obiger Übersetzung „wird sein“ ergänzt) ist schwer zu verstehen. Manche meinen, „sein Riechen“ sei evtl. im Sinne von „sein Wohlgefallen“ (← dass er etwas gerne riecht) zu verstehen (s. Gesenius¹⁸ zu יָרָא² Hi.), sodass dann etwa mit Luther 2017 zu übersetzen wäre: „Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN“ o.ä. Wahrscheinlich ist v. 3a samt dem folgenden 1-copulativum eine aus einer Dittographie (v. 2bß) heraus entstandene sekundäre Erweiterung. Für eine sekundäre Erweiterung spricht zudem, dass zu v. 3a die 2. Halbzeile fehlt (v. 3b ist mit zwei Halbzeilen in sich geschlossen). Vgl. BHS z.St.

⁸ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „nach dem Sehen seiner Augen“. Etwas freier und gefälliger: „nach dem, was seine Augen sehen“ oder „nach dem Augenschein“ (im letzteren Fall ist in deutscher Übersetzung das Suffix 3.m.sg. besser zu vernachlässigen, also nicht „nach seinem Augenschein“).

⁹ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „nach dem Hören seiner Ohren“. Etwas freier und gefälliger: „nach dem, was seine Ohren hören“ oder „nach dem Hörensagen“ (im letzteren Fall ist in deutscher Übersetzung das Suffix 3.m.sg. besser zu vernachlässigen, also nicht „nach seinem Hörensagen“).

¹⁰ Die im 1-consecutivum der AK-cons. enthaltene Kopula kann wie das 1-copulativum auch einen Gegensatz eröffnen: „aber er wird ...“ > „sondern er wird ...“.

¹¹ Oder: „sondern er wird mit Gerechtigkeit den Geringen zum Recht verhelfen“.

mit dem Stab seines Mundes den <Gewalttätigen/Tyrannen>¹³ schlagen und mit dem Atem/Hauch seiner Lippen den Frevler töten.

- (5) Und Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften¹⁴ sein und [die] Treue/Zuverlässigkeit¹⁵ der Schurz seiner Lenden¹⁶.
- (6) Da wird der Wolf beim Lamm als Schutzbürger/Gast weilen, und der Leopard beim Böckchen liegen/lagern; [und] Jungstier und Junglöwe <werden> miteinander <fett werden>¹⁷, wobei sie ein kleiner Junge treibt¹⁸.
- (7) Da werden Kuh und Bärin (gemeinsam) weiden, und ihre Jungen werden beieinander liegen/lagern; [und] der Löwe wird wie die Rinder¹⁹ Strohhäcksel fressen,
- (8) und der Säugling wird sich am Loch der Viper²⁰ vergnügen²¹, und nach dem Glänzenden(?)/Auge(?)²² der Otter²³ wird das Kleinkind²⁴ seine Hand ausgestreckt haben²⁵.
- (9) Man wird nichts Böses tun²⁶, noch schlecht handeln auf meinem ganzen heiligen Berg²⁷, denn das Land wird voll geworden sein²⁸ an Erkenntnis JHWHs²⁹, wie [das] Wasser das Meer bedeckt.

¹² Status-constructus-Verbindung: „bezüglich den Gebeugten/Demütigen des Landes“. Lexem: עָנָו, pl.st.abs. עָנָוִים, pl.st.cs. עָנָוִי. Entsprechend Symmachus ist vielleicht לְעָנָוִי statt לְעָנָוִי zu lesen (Lexem: עָנָו „elend, arm“, pl.st.abs. עָנָוִים, pl.st.cs. עָנָוִי); s. BHS z.St.

¹³ Statt אֶרְרָץ wird עָרְרָץ gelesen; vgl. BHS z.St. MT אֶרְרָץ ist vermutlich ein Hörfehler oder sonstiger Übertragungsfehler für ursprüngliches עָרְרָץ bzw. עָרְרָץ.

¹⁴ מִתְנָוִי (korrekte Lesung: *mātnāw*) = Dual מִתְנָוִים + Suffix 3.m.sg.; Nomen segolatum des *qūt*-Typus.

¹⁵ Die Determination von אֶמְוִנָה durch den Artikel ist auffällig, da אֶמְוִנָה in v. 5a ohne Artikel.

¹⁶ מִתְנָוִי = Dual von מִתְנָוִי oder מִתְנָוִי + Suffix 3.m.sg. Ist bei מִתְנָוִי (v. 5a) die Dualbildung regulär, indem die Dualendung an die Grundform angefügt ist, so liegt bei מִתְנָוִי Dualbildung in Analogie zum Plural vor. Zur Dualbildung allgemein s. § 49, 3d, und speziell bei den Nomina segolata § 89A, 2d.

¹⁷ Statt וּמְרִיא „und Mastvieh“ wird hier nach Vorschlag der BHS z.St. וּמְרִיא = 3.m.pl.impf.q. von מָרָא gelesen. Das Verbum מָרָא ist im AT sonst nicht belegt, jedoch im Mittelhebräischen und im Ugaritischen. Ein anderer in der Literatur vertretener Konjekturevorschlag ist וְרָעוּ = 3.m.pl.impf.q. von רָעָה: „und sie werden weiden“; vgl. Luther 2017.

¹⁸ Der mit 1-copulativum angereichte Nominalsatz mit indeterminiertem Partizip als Prädikat drückt einen Begleitumstand aus; s. § 50, 3.

¹⁹ בָּקָר ist ein Kollektivbegriff.

²⁰ Vielleicht auch „Otter“ oder „Kobra“, in jedem Fall eine giftige Schlangenart.

²¹ Oder: „... wird am Loch der Viper spielen“.

²² Unsichere Bedeutung; s. Gesenius¹⁸ zu מְאֹרָה*. Andere versuchen das Wort vom Akkadischen her als „Junges“ zu deuten.

²³ זַפְעֹנִי ist eine nicht genau bestimmbare giftige Schlangenart, herkömmlich mit „Otter“ übersetzt; s. Gesenius¹⁸ zu זַפְעֹנִי, זַפְעֹנִי.

²⁴ Hebr.: „das entwöhnte (Kind)“.

²⁵ Das Perfekt הִרְרָה überrascht, und zwar nicht nur als Perfekt, sondern auch in seiner syntaktischen Position. Es kann im Kontext eigentlich nur im Sinne von deutschem Futur II (Futurum exactum) verstanden werden; s. § 109, 2c. Insgesamt macht v. 8b einen gestörten Eindruck. Zu verschiedenen Korrekturversuchen s. die Kommentare z.St.

²⁶ Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

²⁷ Nach den Regeln der Status-constructus-Verbindung kann das sachlich zum Nomen regens הַר (ist hier gleichzeitig Nomen rectum zu הַרְרָה) gehörige Suffix 1.c.sg. erst beim Nomen rectum קָדַשׁ angefügt sein → קָדַשׁי (korrekte Lesung: *qādsī*); s. § 49, 4f.

²⁸ Das Perfekt מְלֵאָה ist hier im Sinne von deutschem Futur II (Futurum exactum) zu verstehen; s. § 109, 2c.

(10) Und es wird an jenem Tag geschehen: Die Wurzel Isais, die als Signalstange/Zeichen für die Völker dasteht – an sie werden sich die Nationen fragend wenden³⁰, und ihr Ruheplatz wird herrlich sein³¹.

v. 1	וַיֵּצֵא	3.m.sg.AK-cons.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	יִפְרֶה	3.m.sg.impf.q. von פרה (ל"ה)
v. 2	וַנָּחָה	3.f.sg.AK-cons.q. von נוח (ע"ו) ³²
v. 3	וְהָרִיחוּ	inf.cs.hi. von רוח (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.
	יִשְׁפּוּט	3.m.sg.impf.q. von שפט
	יִזְכֶּיחַ	3.m.sg.impf.hi. von יכח (פ"ו)
v. 4	וַשְׁפֹּט	3.m.sg.AK-cons.q. von שפט
	וְהִזְכִּיחַ	3.m.sg.AK-cons.hi. von יכח (פ"ו)
	וְהִכָּה־	3.m.sg.AK-cons.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ)
	יָמֹית	3.m.sg.impf.hi. von מות (ע"ו)
v. 5	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה) ³³
v. 6	וְנָרַ	3.m.sg.AK-cons.q. von נור (ע"ו)
	יִרְבֵּץ	3.m.sg.impf.q. von רבץ i.p.
	יִמְרָאוּ	3.m.pl.impf.q. von מרא (ל"א) ³⁴
	נִהְגַּ	m.sg.pt.act.q. von נהג (פ"נ)
v. 7	תִּרְעֶינָהּ	3.f.pl.impf.q. von רעה (ל"ה)
	יִרְבְּצוּ	3.m.pl.impf.q. von רבץ
	יֹאכְל־	3.m.sg.impf.q. von אכל (פ"א)
v. 8	וְשִׁעֲשַׁע	3.m.sg.AK-cons.pilpel von שעע (ע"ע) ³⁵
	נִמְוֵל	m.sg.pt.pass.q. von נמל

²⁹ וְדָעָה fungiert an dieser Stelle als adverbialer Akkusativ; vgl. § 70, 3c. וְדָעָה wird in den gängigen Wörterbüchern als Substantiv geführt. Dass es sich dabei um einen substantivierten Infinitivus constructus handelt (inf.cs.q. von ידע), wird an Jes 11,9 deutlich, wo וְדָעָה mit Objektsakkusativ konstruiert ist (אֶת־יְהוָה וְדָעָה). Substantivierte Infinitive können ihre verbale Rektionskraft behalten, d.h. ein direktes Objekt regieren; s. § 110, 3f. וְדָעָה ist eine seltene Nebenform zum Infinitivus constructus Qal וְדָעָה, der seinerseits auch substantiviert auftritt.

³⁰ Casus-pendens-Konstruktion (s. § 42, 2bα, Anm. 14), bei der וְיָשִׁי (mitsamt der Näherbestimmung לְיָסַע עַמִּים) praktisch aus dem folgenden Satz herausgezogen ist und dort durch das Suffix 3.m.sg. an der Präposition אֶל vertreten wird. Auch im Deutschen, vor allem in der Rede, sind entsprechende Konstruktionen durchaus gebräuchlich. Die hebräische Casus-pendens-Konstruktion ist in obiger Übersetzung entsprechend abgebildet.

³¹ Hebr.: „... wird Herrlichkeit sein“.

³² Ungewöhnliche Ultimabetonung; s. § 105, 6 mit Anm. 14.

³³ Zurückziehung des Tones auf die Pänultima, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt וְדָעָה) – ein nicht seltener Vorgang.

³⁴ S. Anm. 17.

³⁵ S. dazu § 107, 8c. Bei Gesenius¹⁸ ist die Form unter שִׁעֲשַׁע zu finden.

Jes 11,1-10 (Christvesper)

	הָרָה	3.m.sg.pf.q. von הרה (ל"ה)
v. 9	יָרַעוּ	3.m.pl.impf.hi. von רעע (ע"ע)
	יִשְׁחִיתוּ	3.m.pl.impf.hi. von שחת
	מְלֹאָה	3.f.sg.pf.q. von מלא (ל"א)
	מִכִּסִּים	m.pl.pt.pi. von כסה (ל"ה)
v. 10	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	עֹמֵד	m.sg.pt.act.q. von עמד
	יִדְרְשׁוּ	3.m.pl.impf.q. von דרש i.p.
	וְהָיְתָה	3.f.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)

Jes 52,7-10 (Predigttext, Reihe III, zum Christfest I) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkungen zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

Insbesondere in der Prophetie wird das hebr. Perfekt auch gebraucht, um einen Sachverhalt als sicher bevorstehend auszudrücken, wozu sich der Prophet sozusagen gedanklich in die Zukunft versetzt (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Sprechers), um von dort aus auf diesen Sachverhalt als bereits geschehen bzw. vorliegend zurückzublicken. D.h. der (vom Gegenwartspunkt des Sprechers aus noch zukünftige) Sachverhalt wird perfektiv dargestellt. Für diese Erscheinung ist die Bezeichnung „Perfectum propheticum“ gebräuchlich. Der Wechsel zwischen derartigem Perfektgebrauch und hebr. Imperfekt innerhalb eines Sinnzusammenhanges ist dabei nicht ungewöhnlich³.

- (7) Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße/Tritte des Boten⁴, der Frieden verkündet⁵, Gutes meldet, Heil verkündet, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König!
- (8) Horch!⁶ Deine Späher/Wächter erheben bestimmt bald die Stimme⁷, sie werden miteinander jubeln/jauchzen, denn Auge in Auge werden sie sehen die Rückkehr JHWHs⁸ zum Zion⁹.
- (9) Freut euch, jubelt/jauchzt miteinander, ihr Trümmer¹⁰ Jerusalems! Denn JHWH hat sich erbarmungsvoll seinem Volk zugewandt, hat Jerusalem erlöst¹¹.
- (10) Entblößt hat JHWH seinen heiligen Arm¹² vor den Augen aller Völker, und¹³ alle Enden der Erde werden die Hilfe / das Heil unseres Gottes schauen.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ S. § 109, 2cε.

⁴ Gewöhnlich wird בשר pi. „melden, benachrichtigen, verkünden“ im Zusammenhang mit einer guten Nachricht gebraucht (Ausnahme I Sam 4,17), sodass man מְבַשֵּׂר hier statt mit „Bote“ auch mit „Freudenbote“ übersetzen kann.

⁵ Die attributiven Partizipien sind im Deutschen am besten als Relativsätze wiederzugeben.

⁶ קוֹל fungiert hier praktisch als Interjektion; s. dazu Gesenius¹⁸ zu קוֹל, 3. Manche Exegeten hingegen vermuten einen Schreib- bzw. sonstigen Übertragungsfehler und lesen קָלֹּל statt קוֹל: „<all> deine Späher/Wächter ...“.

⁷ נִשְׁאָרִי Perfectum propheticum! S. die zweite einleitende Vorbemerkung.

⁸ Konstruktion von ראה q. mit Präposition בָּ häufig, wenn mit Gefühlsbewegung verbunden.

⁹ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

¹⁰ Lexem: הַרְבּוֹתָ [hārḇā], eine Femininbildung zum qūt/-Typus der Nomina segolata; pl.st.abs. הַרְבּוֹת, pl.st.cs. (mit regulärer Reduktion des Qamāz der 2. Silbe zum Murmelvokal) *הַרְבּוֹת > הַרְבּוֹת [hārḇōt]; s. § 89A, 7, und zur Ersatzlösung bei der Vokalisation des pl.st.cs. grundsätzlich § 20, V.

¹¹ Die Perfecta in v. 9 und v. 10 sind keineswegs notwendig als Perfecta prophetica zu verstehen.

¹² Status-constructus-Verbindung, bei der das sachlich zum Nomen regens gehörige Suffix 3.m.sg. regulär erst beim Nomen rectum angefügt sein kann → קָדְשׁוֹ (korrekte Lesung: qāḏšō); s. § 49, 4f.

¹³ Oder v. 10b als Final- oder Konsekutivsatz: „damit/sodass alle Enden der Erde die Hilfe / das Heil unseres Gottes schauen“; s. § 102, 2b.

v. 7	נָאוּ	3.c.pl.pf.ni. von אָוה (ל"ה) ¹⁴
	מִבְּשָׂר	m.sg.pt.pi. von בָּשָׂר
	מִשְׁמִיעַ	m.sg.pt.hi. von שָׁמַע
	אָמַר	m.sg.pt.act.q. von אָמַר (פ"א)
	מִלֶּךְ	3.m.sg.pf.q. von מָלַךְ
v. 8	צָבִיחַ	m.pl.pt.act.q. von צָבַח (ל"ה) + Suffix 2.f.sg.
	נִשְׂאוּ	3.c.pl.pf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ) ¹⁵
	יִרְנְנוּ	3.m.pl.impf.pi. von רָנַן (ע"ע) i.p.
	יִרְאוּ	3.m.pl.impf.q. von רָאָה (ל"ה)
	בְּשׁוֹב	inf.cs.q. von שׁוֹב (ע"ו) + Präp. בְּ
v. 9	פָּצְחוּ	m.pl.imp.q. von פָּצַח
	רְנְנוּ	m.pl.imp.pi. von רָנַן (ע"ע)
	נָחַם	3.m.sg.pf.pi. von נָחַם (פ"נ) ¹⁶
	נָאֵל	3.m.sg.pf.q. von נָאֵל
v. 10	חָשַׁף	3.m.sg.pf.q. von חָשַׁף
	וַיִּרְאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von רָאָה (ל"ה)

¹⁴ נָאוּ > נָאוּ* (Alef quiesziert); bei der Afformativkonjugation Nifal der Verba primae gutturalis begegnet als Präformativvokal nicht selten (ursprüngliches) Patach statt sonst üblichem Segol; s. § 77, 5α. Möglicherweise ist aber נָאוּ gar nicht von einer Wurzel אָוה herzuleiten, sondern als 3.c.pl.pf.q. von נָאָה (mit quieszierendem Alef) zu bestimmen, wobei zum Tragen kommt, dass die Verba ל"ה von Haus aus Verba ל"י bzw. ל"ו sind und hier bei נָאוּ eben das Waw des 3. Radikals beibehalten bzw. restituiert wurde; s. § 97, 2. Mehrfach belegt ist das Adjektiv נָאִיךָ „lieblich, schön, sich ziemend, gebührend“. Vielleicht handelt es sich bei der fraglichen Form auch um eine Konjugation des Adjektivs; s. Gesenius¹⁸ zu נָאָה, נָאוּה. – Dagesch forte im Nun durch vorausgehendes Fragewort מַה־, das hier allerdings nicht als solches fungiert, sondern – wie öfter – als Ausruf „wie!“; s. § 44.

¹⁵ Zurückziehung des Tones, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt קוֹל). Die vorletzte Silbe (Pänultima) scheidet dafür aus, da eine Silbe mit Murmelvokal (hier Schwa mobile) niemals den Hauptton tragen kann. Daher Zurückziehung des Tones auf die Silbe davor (Antepänultima).

¹⁶ Beachte: 3.m.sg.pf.ni. ist gleichlautend.

Ex 13,20-22 (Predigttext, Reihe III, zum Altjahrsabend)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (20) [Und] sie (*die Israeliten*) brachen auf von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rand² der Wüste.
- (21) JHWH aber zog vor ihnen her³, am Tag⁴ in⁵ einer Wolkensäule, um sie den Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht wandern konnten⁶.
- (22) Niemals wich⁷ die Wolkensäule bei Tag und die Feuersäule bei Nacht vor dem Volk / an der Spitze des Volks.

v. 20	וַיִּסְעוּ	3.m.pl.narr.q. von נסע (פ"נ) ⁸
	וַיִּחַנוּ	3.m.pl.narr.q. von חנה (ל"ה)
v. 21	הַלַּיְתָּה	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו)
	לְנַחֲתָם	inf.cs.hi. von נחה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ ⁹
	לְהָאֵיר	inf.cs.hi. von אור (ע"ו) + Präp. לְ
	לְלַכֹּת	inf.cs.q. von הלך (פ"ו) + Präp. לְ ¹⁰
v. 22	יִמִּישׁ	3.m.sg.impf.q. von מיש (ע"י) ¹¹

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: קָצָה, hier st.cs. קָצָה + Präp. בְּ; zur Vokalisation s. § 20, V, und § 24.

³ Mit dem Nominalsatz, dessen Prädikat ein indeterminiertes Partizip ist, wird kein Handlungsfortschritt gegenüber v. 20 ausgesagt, sondern ein Begleitumstand dargestellt; s. § 30A und § 50, 1-3.

⁴ יוֹם mit Adverbialendung ׀; s. § 36, 3.

⁵ Sog. ׀ essentialia (zum Ausdruck der Art oder Eigenschaft, in der jmd./etw. erscheint); s. § 60 zu ׀.

⁶ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann das Ziel angegeben werden, das mit einer zumeist vorher, seltener nachher genannten Handlung angestrebt wird (→ Absicht, Zweck). Im Deutschen bietet sich die Übersetzung mit einem Finalsatz an; s. § 110, 3ey.

⁷ Das hebr. Imperfekt steht nicht nur für zukünftige Sachverhalte, sondern kann u.a. auch ausdrücken, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah; s. § 58, 2b, und ausführlicher § 109, 2a-b. Im durativen Sinn hier darum לֹא־יִמִּישׁ mit „niemals wich“ übersetzt.

⁸ Häufig wird die Schärfung bzw. Verdoppelung bestimmter Konsonanten aufgehoben, wenn sie Schwa mobile tragen; dies gilt insbesondere für ו, י, ל, מ, נ und ק sowie in eingeschränktem Maße auch für die Zischlaute (ז, ס, צ, ש, שׁ und שׂ); s. § 6, 3b. Hier Ausfall des Dagesch forte im Samäch (Dagesch forte durch Assimilation des 1. Radikals Nun an den 2. Radikal Samäch; s. § 87, 2a).

⁹ Hier Elision von zwischenvokalischem He nach der Präfixpräposition לְ, wobei der Vokal des He unter die Präfixpräposition zurücktritt und deren Schwa verdrängt: לְהִנְחֵם (so Neh 9,19) > לְנַחֲתָם (Vorgang wie beim Artikel nach לְ; s. § 28, 4).

¹⁰ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

¹¹ S. dazu Gesenius¹⁸ zu מוֹשׁ u. מִישׁ.

Jes 60,1-6 (Predigttext, Reihe III, zu Epiphania)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkungen zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

Insbesondere in der Prophetie wird das hebr. Perfekt auch gebraucht, um einen Sachverhalt als sicher bevorstehend auszudrücken, wozu sich der Prophet sozusagen gedanklich in die Zukunft versetzt (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Sprechers), um von dort aus auf diesen Sachverhalt als bereits geschehen bzw. vorliegend zurückzublicken. D.h. der (vom Gegenwartspunkt des Sprechers aus noch zukünftige) Sachverhalt wird perfektiv dargestellt. Für diese Erscheinung ist die Bezeichnung „Perfectum propheticum“ gebräuchlich. Der Wechsel zwischen derartigem Perfektgebrauch und hebr. Imperfekt innerhalb eines Sinnzusammenhanges ist dabei nicht ungewöhnlich³.

- (1) Mache dich auf⁴, werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit JHWHs geht auf⁵ über dir!
- (2) Ja/Denn siehe, [die] Finsternis bedeckt⁶ die Erde und Dunkel die Völker⁷, über dir aber wird JHWH aufgehen/aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird über dir erscheinen.
- (3) [Und] Völker werden zu deinem Licht ziehen und Könige zu deinem aufgehenden/aufstrahlenden Glanz⁸.
- (4) Erhebe ringsum deine Augen und schau: Sie alle⁹ sammeln sich, kommen¹⁰ zu dir. Deine Söhne werden von fern kommen und deine Töchter auf der Seite/Hüfte (her)getragen werden¹¹.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ S. § 109, 2cε.

⁴ Oder einfach nur „auf!“.

⁵ פָּאָר und זָרָח Perfecta prophetica. S. die zweite einleitende Vorbemerkung.

⁶ Hebr. Imperfekt hier zum Ausdruck eines andauernden Sachverhaltes. Das hebr. Imperfekt steht nicht nur für zukünftige Sachverhalte (Futur) und für diverse modale Abstufungen („dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“), sondern es wird auch gebraucht, um generelle Sachverhalte darzustellen bzw. um auszudrücken, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah (Durativ, Iterativ bzw. Frequentativ, Consuetiv); s. § 58, 2b, und ausführlicher § 109, 2b.

⁷ Lexem: לְאֻמִּים, ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten. Durch Wegrücken des Tones auf die Pluralendung kann der dehnungs lange Vokal *o* in der geschlossenen unbetonten vorletzten Silbe nicht bestehen bleiben, und es tritt dafür wieder der ursprüngliche Kurzvokal *ü* ein → לְאֻמִּים; s. § 6, 3a; § 15, 1, und § 95.

⁸ Status-constructus-Verbindung: „zum Glanz deines Aufgangs/Aufstrahlens“ bzw. „zu deinem Glanz des Aufgangs/Aufstrahlens“. Auch wenn in einer Status-constructus-Verbindung ein Suffix sachlich zum Nomen regens gehört, kann es erst dem Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f.

⁹ כָּל + Suffix 3.m.pl.; כָּל ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten (Typus *qūll*); s. § 6, 3a; § 15, 1, und § 95.

- (5) Dann wirst du schauen und strahlen, (und) dein Herz wird beben / aufgeregt sein und weit werden, denn die Fülle / der Reichtum des Meeres¹² wird sich dir zuwenden / an dich übergehen¹³ und das Vermögen der Völker¹⁴ wird zu dir kommen¹⁵.
- (6) Die Menge der Kamele¹⁶ wird dich bedecken, die jungen Kamelhengste¹⁷ aus Midian und Efa. Aus Saba werden sie alle kommen, Gold und Weihrauch werden sie tragen/bringen und die Ruhmestaten JHWHs verkünden.

v. 1	קָוְמִי	f.sg.imp.q. von קוּם (ע״ו)
	אֹרִי	f.sg.imp.q. von אֹר (ע״ו)
	בָּא	3.m.sg.pf.q. von בּוֹא (ל״א/ע״ו)
	זָרַח:	3.m.sg.pf.q. von זָרַח i.p.
v. 2	יִכְסֶה	3.m.sg.impf.pi. von כָּסָה (ל״ה)
	יִזְרַח	3.m.sg.impf.q. von זָרַח
	יִרְאֶה	3.m.sg.impf.ni. von רָאָה (ל״ה)
v. 3	וְהִלְכוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von הִלַּךְ (analog פ״ו)
v. 4	שָׂאִי	f.sg.imp.q. von נָשָׂא (ל״א/פ״נ)
	וּרְאִי	f.sg.imp.q. von רָאָה (ל״ה) + ו-cop.
	נִקְבְּצוּ	3.c.pl.pf.ni. von קָבַץ
	בָּאוּ	3.c.pl.pf.q. von בּוֹא (ל״א/ע״ו)
	יָבֹאוּ	3.m.pl.impf.q. von בּוֹא (ל״א/ע״ו)
	תֵּאָמְנָה	3.f.pl.impf.ni. von אָמַן ¹⁸

¹⁰ S. Gesenius¹⁸ zu נִקְבְּצוּ und בָּאוּ Perfecta prophetica. Wie die erste Strophe des poetischen Textes Jes 60,1-22 mit zwei Imperativen beginnt, auf die dann zwei Perfecta prophetica folgen, so auch die zweite Strophe (v. 3). In beiden Fällen werden die Perfecta prophetica durch hebr. Imperpektformen bzw. AK-cons. fortgeführt.

¹¹ S. Gesenius¹⁸ zu אָמַן Ni., 6: „getragen, gewartet werden“. S. aber auch KBL³ zu אָמַן II, wo für das Nifal dieser Wurzel in Jes 60,4 lediglich die Bedeutung „gewartet, betreut werden“ angegeben wird.

¹² Vielleicht verkürzte Redeweise für „die Fülle / der Reichtum der Völker am Meer“. הַיָּם הַבְּחוּץ könnte auch „ein Meerestosen“ bedeuten, erscheint im Kontext aber wenig sinnvoll.

¹³ S. Gesenius¹⁸ zu הִפְךָ Ni., 1.

¹⁴ חֵיָל bedeutet auch „Heer“, aber vom Kontext her erscheint hier „ein Heer von Völkern“ nicht ganz so passend.

¹⁵ BHS z.St. schlägt vor, statt יָבֹאוּ mit 1QJes^b sowie entsprechend der Vulgata und der arabischen Version den Singular יָבֹא oder gar יָבִיאוּ = 3.m.pl.impf.ni. „sie werden bringen“ zu lesen. Eine Änderung ist nicht angezeigt, da es sich um einen logischen Plural handeln dürfte (viele Einzelteile des Vermögens) oder aber auch um Kongruenz mit dem Nomen rectum גוֹיִם; s. § 111, 3d und 3lβ.

¹⁶ Nicht explizit determiniert, aber da die folgende Status-constructus-Verbindung בְּקָרֵי מִדְיָן וְעֵיפָה determiniert ist (Ländernamen *eo ipso* determiniert, wodurch auch das Nomen regens determiniert ist; s. § 49, 4d), ist auch שְׂפָעֵת נִמְלִיִם als determiniert zu denken und zu übersetzen; beachte die erste der einleitenden Vorbemerkungen.

¹⁷ Lexem: *בְּקָרֵי oder *בִּקְרֵי; pl.st.cs. בְּקָרֵי; s. § 89A, 1-2.

¹⁸ Im Nun fehlt ein Dagesch forte; wahrscheinlich Punktationsfehler im Codex Leningradensis. Korrekt müsste die Form תֵּאָמְנָה lauten.

Jes 60,1-6 (Epiphanias)

v. 5	תִּרְאִי	2.f.sg.impf.q. von רָאָה (ל"ה)
	וְנִהַרְתְּ	2.f.sg.AK-cons.q. von נָהַר (פ"נ)
	וּפָחַד	3.m.sg.AK-cons.q. von פָּחַד
	וְרָחַב	3.m.sg.AK-cons.q. von רָחַב
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.ni. von הָיָה
	יָבֹאוּ	s. v. 4
v. 6	תִּכְסֹּף	3.f.sg.impf.pi. von כָּסַף (ל"ה) + Suffix 2.f.sg.
	יָבֹאוּ	s. v. 4
	יִשְׂאוּ	3.m.pl.impf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ) i.p.
	יִבְשְׂרוּ:	3.m.pl.impf.pi. von בָּשַׁר i.p.

Rut 1,1-19a (Predigttext, Reihe III, zum 3. Sonntag nach Epiphania)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und es geschah/war]² zu der Zeit³, als die Richter richteten/herrschten⁴, [da] entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann aus Bethlehem in Juda ging hin, um sich in den Gefilden⁵ von Moab als Fremder/Gast aufzuhalten/niederzulassen, er⁶ und seine Frau und seine beiden Söhne⁷.
- (2) [Und] der Mann hieß Elimelech⁸ und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne hießen Machlon und Kiljon; (sie waren) Efratiter aus Bethlehem in Juda. Als sie in die Gefilde Moabs gekommen waren, blieben sie dort⁹.
- (3) Und Elimelech, Noomis Mann, starb, und sie blieb mit ihren beiden Söhnen übrig/zurück¹⁰.
- (4) Und sie nahmen sich¹¹ moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der zweiten/andern war Rut. Als sie aber etwa zehn Jahre dort gewohnt hatten,
- (5) starben auch diese beiden¹², Machlon und Kiljon¹³, sodass die Frau ohne ihre beiden Kinder und ohne ihren Mann¹⁴ übrig-/zurückblieb¹⁵.
- (6) Da machte sie sich zusammen mit ihren Schwiegertöchtern auf¹⁶ und trat die Rückreise aus den Gefilden Moabs an¹⁷, denn sie hatte im Gefilde Moabs ver-

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Auch zu Beginn von alttestamentlichen Büchern kann ein Narrativ stehen; s. § 109, 4eβ. וַיְהִי ist hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; es leitet eine temporale Umstandsbestimmung ein und markiert, dass ein vorzeitiger Sachverhalt erzählt wird; s. § 109, 4eγ.

³ Hebr.: „in den Tagen“.

⁴ שָׁפַט בְּיַמֵּי שָׁפַט הַשֹּׁפְטִים ist eine doppelte Status-constructus-Verbindung: „in der Zeit des Richtens/Herrschens der Richter“; s. § 49, 4e.

⁵ Lexem (sg.st.abs.): שָׂדֵה, sg.st.cs. שְׂדֵה, pl.st.abs. שְׂדוֹת, pl.st.cs. שְׂדוֹת und שְׂדֵי; zu den Nomina mit Auslaut הָ s. § 94. Vielleicht ist hier aber auch שְׂדֵי anstelle von שְׂדֵה als sg.st.cs. gebraucht; s. Genenius¹⁸ zu שְׂדֵה.

⁶ Wiederaufnahme des Subjekts durch das Personalpronomen zur nachträglichen Erweiterung des Subjekts um weitere Subjektteile; s. § 42, 2c. Übersetzungsvariante: „und ein Mann aus Bethlehem in Juda ging zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen hin, um ...“.

⁷ Falsch wäre „zwei seiner Söhne“; s. § 76, 2bβ(1).

⁸ Hebr.: „und der Name des Mannes war Elimelech“; entsprechend auch im Folgenden.

⁹ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 96 und § 99, 1a.

¹⁰ Hebr. Wiederaufnahme des Subjekts durch das Personalpronomen zur Erweiterung des Subjekts: „und sie blieb übrig/zurück, sie und ihre beiden Söhne“; s. § 42, 2c. – Oder konsekutiv: „und Noomis Mann Elimelech starb, sodass sie mit ihren beiden Söhnen zurückblieb“; s. § 102, 2a.

¹¹ Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

¹² Suffix 3.m.pl. bei שָׁנִיחַם fungiert als rückweisendes Demonstrativum.

¹³ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 96 und § 99, 1a. In entsprechenden weiteren Fällen innerhalb von Ruth 1,1-19a wird diese Bemerkung nicht wiederholt.

¹⁴ Präposition בְּן hier in privativem Sinn; s. § 37, 2aζ.

¹⁵ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a; vgl. auch Übersetzungsvariante zu v. 3 in Anm. 10.

nommen, dass sich JHWH seines Volkes angenommen hat, indem er ihnen¹⁸ Brot gegeben hat¹⁹.

- (7) So²⁰ zog sie von dem Ort aus, wo sie gewesen war / sich aufgehalten hatte, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Als sie aber des Weges gingen, um ins Land Juda zurückzukehren,
- (8) sprach Noomi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht/auf²¹, kehrt um, eine jede²² zum Haus ihrer Mutter! JHWH erweise euch treue Verbundenheit²³, so wie ihr sie²⁴ den Verstorbenen und mir erwiesen habt.
- (9) JHWH gebe euch, dass ihr Ruhe findet²⁵, eine jede im Haus²⁶ ihres Mannes. Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten.
- (10) Und sie sprachen zu ihr: Nein²⁷, wir wollen mit dir zu deinem Volk zurückkehren.
- (11) Da sprach/antwortete Noomi: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Habe ich etwa noch Söhne in meinem Bauch²⁸, dass sie eure Männer werden könnten²⁹?
- (12) Kehrt um, meine Töchter, geht! Denn ich bin zu alt, um (wieder/nochmal) einem Mann anzugehören³⁰. Wenn ich dächte, ich habe (noch) Hoffnung, ich würde sowohl in dieser Nacht³¹ einem Mann angehören als auch Söhne gebären –

¹⁶ Hebr. Wiederaufnahme des Subjekts durch das Personalpronomen zur Erweiterung des Subjekts: „da machte sie sich auf, sie und ihre Schwiegertöchter“; s. § 42, 2c.

¹⁷ Hebr.: „und kehrte um aus den Gefilden Moabs“.

¹⁸ Suffix 3.m.pl. logischer Plural mit Rückbezug auf עִמּוֹ.

¹⁹ Ein von der Präposition לְ regierter Infinitivus constructus hat ein breites Anwendungs- und Bedeutungsspektrum; s. § 110, 3ey. So kann damit u.a. die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden.

²⁰ Der Wegzug aus Moab wird bereits in v. 6a berichtet. Hier Wiederaufnahme des Erzählfadens nach gedanklicher Unterbrechung durch v. 6b. Der Narrativ markiert in diesem Fall keinen Progress; s. dazu § 109, 4eδ.

²¹ Der Imperativ Qal von הִלַּךְ zielt beim Adressaten nicht immer auf ein Gehen ab, sondern ist häufig als allgemeiner Aufruf im Sinne von „auf!“, „komm!“ gebraucht; s. § 92, 7a, Anmerkung b zur Tabelle.

²² Wie אִישׁ „Mann“ auch im Sinne von „ein jeder“ gebraucht wird, so entsprechend auch אִשָּׁה „Frau“.

²³ Hebr.: „JHWH tue/übe an euch Verbundenheit/Treue/Gunst/Güte/Gnade“. אֱמוּנָה ist hier, dem semantischen Spektrum des Wortes und dem Kontext entsprechend, vielleicht am besten mit „treue Verbundenheit“, evtl. auch mit „gütige Verbundenheit“ wiederzugeben.

²⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektsangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist hier deren Ergänzung erforderlich. S. z.B. § 43, 2b, Anm. 27 zu Gen 29,5f.

²⁵ Mit ו- copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereiht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn; anstelle eines mit ו- copulativum angereihten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b.

²⁶ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

²⁷ Die Partikel אֲ, die gewöhnlich hinweisenden, bekräftigenden Charakter hat und häufig zunächst einmal mit „ja“ übersetzt werden kann, wird gelegentlich auch in adversativem Sinn gebraucht: „trotzdem, dennoch, nein!“; s. Gesenius¹⁸ zu אֲ, Punkt If. Dass אֲ daneben auch als Konjunktion fungiert, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

²⁸ Hebr. Nominalsatz mit ה- interrogativum: „(sind) mir noch Söhne in meinem Bauch?“ – Bei אֲנִי handelt es sich um das Lexem אֲנִי im Plural oder Dual + Suffix 1.c.sg.; zu den Nomina mit Auslaut ה־ s. § 94.

²⁹ Hebr.: „dass sie für euch zu Männern werden/würden“. – Zur Anknüpfung mit „dass“ s. Anm. 25.

- (13) wolltet ihr deshalb/darauf³² warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch deshalb einschließen, um nicht einem Mann anzugehören?³³ Nicht doch, meine Töchter! Ja, ich bin sehr bekümmert euretwegen³⁴, denn die Hand JHWHs ist herausgefahren gegen mich³⁵.
- (14) Da erhoben sie ihre Stimme und weinten nochmals. Dann küsste Orpa ihre Schwiegermutter, Rut aber hing ihr fest an.
- (15) Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin³⁶ ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre (auch) du um, deiner Schwägerin nach!
- (16) Da sprach/erwiderte Rut: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlasse, dass ich von dir umkehre! Denn wo du hingehst, will ich (auch) hingehen, und wo du [über Nacht] bleibst, will ich (auch) [über Nacht] bleiben; dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.
- (17) Wo du stirbst, will ich (auch) sterben und dort begraben werden. JHWH tue mir dies und das³⁷! – Ja, (nur) der Tod wird/kann mich und dich³⁸ scheiden.
- (18) Als sie sah, dass jene fest entschlossen war, mit ihr zu gehen, hörte sie auf, ihr zuzureden.
- (19) So gingen sie beide³⁹ hin, bis sie nach Bethlehem⁴⁰ kamen⁴¹. ...

v. 1 וַיְהִי 3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)

³⁰ Komparativbildung, bei der mit בְּן der Level angegeben wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird: „denn ich bin alt vom Werden/Sein einem Mann her (*gesehen/beurteilt*)“ > „denn ich bin zu alt, um (wieder/nochmal) einem Mann anzugehören“. S. dazu § 37, 2b.

³¹ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b. Sprachgeschichtlich geht der Artikel auf ein Demonstrativum zurück, was beim Artikel vor יום „Tag“ und לַיְלָה „Nacht“ nicht selten noch durchschlägt; s. § 28, 5; s. auch Gesenius¹⁸ zu לַיְלָה, 3.

³² S. Gesenius¹⁸ zu לְהִיבֹן u. לְהִיבֹן. Hier verbunden mit ה-Interrogativum.

³³ Die Passage v. 12b bis v. 13a ist ein Konditionalgefüge mit Perfekt-Formen in der Protasis und Imperfekt-Formen in der Apodosis. Die Perfekta der Protasis stehen für einen irrealen Sachverhalt (s. § 109, 2cζ). Im Nachsatz (Apodosis) mit seinen Imperfekt-Formen werden die möglichen Folgen aufgezeigt und gleich in Frage gestellt. Zu Konditionalgefügen mit Perfekt in der Protasis und AK-cons., Imperfekt, Jussiv oder Imperativ in der Apodosis s. ausführlich § 109, 4h; allgemein zum Bedingungs-satz s. § 100.

³⁴ Hebr.: „ja, mir (ist) sehr bitter euretwegen“; bei בְּכֶם Suffix 2.m.pl. statt eigentlich zu erwartendem Suffix 2.f.pl. – Luther 2017 „Mein Los ist zu bitter für euch“ gibt im Kontext zwar einen guten Sinn, ist aber schwerlich aus dem masoretischen Text abzuleiten. Der Weg hin zu dieser „Übersetzung“ lässt sich wohl so vermuten: „Bitteres (בִּר), (das) mir (לִי) (geschieht), (ist) sehr (מְאֹד), gewöhnlich Adverb, selten substantivisch ‚Kraft‘, hier eventuell adjektivisch ‚viel‘ [?] von euch her (*gesehen/beurteilt*)“ > „Bitteres, (das) mir (geschieht), (ist) zu viel (?) für euch“.

³⁵ S. Gesenius¹⁸ zu יָצָא Qal, 2p.

³⁶ Lexem: *יָבִיבָה; zur Bildung von יָבִיבָה s. § 49, 2d.

³⁷ Hebr.: „so tue mir JHWH und so füge er hinzu“. Diese Formel begegnet im hebräischen Schwursatz als vage Selbstverwünschung; s. § 103, 1 und 3.

³⁸ Hebr.: „zwischen mir und [zwischen] dir“.

³⁹ Zahlwort שְׁתַּיִם (st.cs. שְׁתַּי) + Suffix 3.m.pl.; zu erwarten wäre eigentlich Suffix 3.f.pl. → שְׁתַּיִהוּ, wie viele andere Handschriften auch bieten (s. BHS z. St.). Aber hier wie auch in v. 8 und in v. 13 die häufig zu beobachtende Dominanz des Maskulinums. Zu den Zahlwörtern s. § 76.

⁴⁰ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁴¹ Hebr.: „bis zu ihrem Kommen nach Bethlehem“.

	שָׁפַט	inf.cs.q. von שָׁפַט
	הַשְּׁפָטִים	m.pl.pt.act.q. von שָׁפַט + Art.
	וַיִּלְךָ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	לְגֹרֹר	inf.cs.q. von גֹּרֹר (ע"ו) + Präp. לְ ⁴²
v. 2	וַיָּבֹאוּ	3.m.pl.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וַיִּקְהִי־וּ	3.m.pl.narr.q. von היה (ל"ה)
v. 3	וַיָּמָת	3.m.sg.narr.q. von מות (ע"ו)
	וַתִּשָּׂאֶר	3.f.sg.narr.ni. von שאר
v. 4	וַיִּשָּׂאוּ	3.m.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ) ⁴³
	וַיִּשְׁבוּ	3.m.pl.narr.q. von ישוב (פ"ו) ⁴⁴
v. 5	וַיָּמוּתוּ	3.m.pl.narr.q. von מות (ע"ו)
	וַתִּשָּׂאֶר	s. v. 3
v. 6	וַתִּקָּם	3.f.sg.narr.q. von קום (ע"ו)
	וַתִּשָּׁב	3.f.sg.narr.q. von שוב (ע"ו)
	שָׁמְעָה	3.f.sg.pf.q. von שמע
	פָּקַד	3.m.sg.pf.q. von פקד
	לָתֵת	inf.cs.q. von נתן (פ"נ) + Präp. לְ
v. 7	וַתֵּצֵא	3.f.sg.narr.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	הִיטָהָּ	3.f.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	וַתִּלְכְּנָהּ	3.f.pl.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	לְשׁוֹב	inf.cs.q. von שוב (ע"ו) + Präp. לְ
v. 8	וַתֹּאמֶר	3.f.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	לְכַנֶּה	f.pl.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	שִׁבְנָהּ	f.pl.imp.q. von שוב (ע"ו) ⁴⁵
	יַעַשׂ	3.m.sg.juss.q. von עשה (ל"ה) - Qere ⁴⁶
	עֲשִׂיתָם	2.m.pl.pf.q. von עשה (ל"ה) ⁴⁷
	הַמָּוֶתִים	m.pl.pt.act.q. von מות (ע"ו) + Art.
v. 9	יָתֵן	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ) ⁴⁸

⁴² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24. Ebenso v. 6 לָתֵת, v. 7 und 16 לְשׁוֹב und v. 18 לְלָכֶת.

⁴³ Ausfall des Dagesch forte im Sin; s. dazu § 6, 3b.

⁴⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt שָׁם).

⁴⁵ Mit Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c.

⁴⁶ MT Ketib/Qere יַעַשׂהּ, als Ketib ist die Langform יַעֲשֶׂהּ = 3.m.sg.impf.q. zu erschließen. Zu Ketib/Qere s. § 22.

⁴⁷ 2.m.pl. statt 2.f.pl. עֲשִׂיתֶן ist der häufig zu beobachtenden Dominanz des Maskulinums geschuldet.

	וּמְצֹאֵן	f.pl.imp.q. von מצא (ל"א) + ו-cop.
	וְהִשָּׁק	3.f.sg.narr.q. von נשק (פ"נ)
	וְהִשָּׂאנָה	3.f.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	וְהִבְכָּיָהּ	3.f.pl.narr.q. von בכה (ל"ה)
v. 10	וְתֹאמְרֶנָּה	3.f.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	נָשׁוּב	1.c.pl.impf.q. von שוב (ע"ו)
v. 11	וְתֹאמֶר	s. v. 8
	שָׁבָהּ	f.pl.imp.q. von שוב (ע"ו)
	תֵּלְכֶנָּה	2.f.pl.impf.q. von הלך (פ"ו analog)
	וְהָיוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
v. 12	שָׁבָהּ	s. v. 11
	לָכֵן	f.pl.imp.q. von הלך (פ"ו analog)
	זָכַנְתִּי	1.c.sg.pf.q. von זקן
	מִהַיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. מן
	אָמַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	הָיִיתִי	1.c.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	יָלַדְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ילד (פ"ו)
v. 13	תִּשְׁבְּרֶנָּה	2.f.pl.impf.pi. von שבר
	יִגְדְּלוּ	3.m.pl.impf.q. von גדל i.p.
	תִּעֲנֶנָּה	2.f.pl.impf.ni. von ענן ⁴⁹
	הָיוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה)
	יִצְאָה	3.f.sg.pf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
v. 14	וְהִשָּׂאנָה	3.f.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ) ⁵⁰
	וְהִבְכָּיָהּ	s. v. 9
	וְהִשָּׁק	s. v. 9
	דָּבְקָהּ	3.f.sg.pf.q. von דבק
v. 15	וְתֹאמֶר	s. v. 8
	שָׁבָהּ	3.f.sg.pf.q. von שוב (ע"ו)
	שׁוּבִי	f.sg.imp.q. von שוב (ע"ו)

⁴⁸ Wenn sich Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich nur „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form – wie hier – im Kontext jussivischen Sinn hat; s. § 69.

⁴⁹ Zu erwarten wäre תִּעֲנֶנָּה* bzw. ganz regulär sogar תִּעֲנֶנָּה*, hier aber Ausfall des Dagesch forte im Nun.

⁵⁰ Regulär wäre וְהִשָּׂאנָה (s. v. 9), hier aber Ausfall des quieszierenden Aläf; s. dazu § 85, 3d.

v. 16	וַתֹּאמֶר	s. v. 8
	הַפְּנֵעִי	2.f.sg.juss.q. von פָּנַע ⁵¹
	לְעֹזְבֶךָ	inf.cs.q. von עָזַב + Suffix 2.f.sg. + Präp. לְ
	לְשׁוֹב	s. v. 7
	תִּלְכִי	2.f.sg.impf.q. von הִלַּךְ (analog פָּו)
	אֶלְךָ	1.c.sg.impf.q. von הִלַּךְ (analog פָּו)
	תִּלְיִי	2.f.sg.impf.q. von לִין (ע"י)
	אֶלַיִן	1.c.sg.impf.q. von לִין (ע"י)
v. 17	תִּמּוֹתַי	2.f.sg.impf.q. von מוֹת (ע"ו)
	אֲמוֹתַי	1.c.sg.impf.q. von מוֹת (ע"ו)
	אֶקְבֹּר	1.c.sg.impf.ni. von קָבַר
	יַעֲשֶׂה	3.m.sg.impf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	יִסַּף	3.m.sg.impf.hi. von יָסַף (פ"ו) ⁵²
	יִפְרִיד	3.m.sg.impf.hi. von פָּרַד
v. 18	וַתִּרְאֵהוּ	3.f.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	מִתְאַמְּצָת	f.sg.pt.hitp. von אָמַץ
	לְלָכְתָּ	inf.cs.q. von הִלַּךְ (analog פָּו) + Präp. לְ
	וַתְּחַדְּלֵהוּ	3.f.sg.narr.q. von חָדַל
	לְדַבֵּר	inf.cs.pi. von דָּבַר + Präp. לְ
v. 19a	וַתִּלְכְּנָה	3.f.pl.narr.q. von הִלַּךְ (analog פָּו)
	בְּאֵנָה	inf.cs.q. von בּוֹא (ל"א/ע"ו) + Suffix 3.f.pl. ⁵³

⁵¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁵² Zu den Besonderheiten des Verbums יָסַף s. § 92, 7c.

⁵³ Zum Suffix s. § 68, 1a, Anm. 10.

Jes 51,9-16 (Predigttext, Reihe III, zum 4. Sonntag vor der Passionszeit) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

- (9) Reg dich, reg dich, bekleide dich mit Kraft, du Arm JHWHs! Reg dich wie in den Tagen³ der Vorzeit, der uralten Geschlechter! Warst nicht du es, der Rahab zerhieb⁴, den Drachen durchbohrte?
- (10) Warst nicht du es, der das Meer austrocknete, die Wasser der großen Urflut, der die Tiefen des Meeres zum Weg⁵ machte⁶ für das Durchziehen der Erlösten?
- (11) Und die Erlösten JHWHs⁷ werden zurückkehren und nach Zion⁸ kommen mit Jubel, und ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein; Jubel und Freude werden eintreffen, <und> Kummer und Seufzen <werden fliehen>⁹.
- (12) Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du¹⁰, dass du dich vor Menschen fürchtest¹¹, die sterben¹², und vor Menschenkindern, die zu Gras gemacht werden¹³?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ Die Präposition בְּ verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn diese sachlich geboten wäre, sodass sie in deutscher Übersetzung zu ergänzen ist; s. § 110, 3e, Anm. 29.

⁴ S. dazu Anm. 24.

⁵ Zur problematischen Akzentsetzung s. Apparat der BHS, Anm. b zu v. 10.

⁶ Zu הַשִּׁמְרָה s. Anm. 25.

⁷ Oder: „und die von JHWH Losgekauften/Erlösten“.

⁸ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁹ Viele hebr. Handschriften bieten וְיָסוּ = 3.c.pl.AK-cons.q. von יָסַב anstelle von וְיָסוּ = 3.c.pl.pf.q. von יָסַב ; hier wird diesen vom Codex Leningradensis (= BHS) abweichenden Handschriften gefolgt. Allerdings wird in der Prophetie das hebr. Perfekt auch gebraucht, um einen Sachverhalt als sicher bevorstehend auszudrücken, wozu sich der Prophet sozusagen gedanklich in die Zukunft versetzt (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Sprechers), um von dort aus auf diesen Sachverhalt als bereits geschehen bzw. vorliegend zurückzublicken. D.h. der (vom Gegenwartspunkt des Sprechers aus noch zukünftige) Sachverhalt wird perfektiv dargestellt. Für diese Erscheinung ist die Bezeichnung „Perfectum propheticum“ gebräuchlich. Der Wechsel zwischen derartigem Perfektgebrauch und hebr. Imperfekt innerhalb eines Sinnzusammenhangs ist dabei nicht ungewöhnlich (s. § 109, 2cε). Belässt man וְיָסוּ und versteht es als Perfectum propheticum, so könnte man v. 11b fast gleichlautend übersetzen: „Jubel und Freude werden eintreffen, Kummer und Seufzen werden fliehen / geflohen sein“.

¹⁰ PP 2.f.sg. Es ist אַתָּה (f.) angeredet und darum entsprechend auch וְהָיָה = 2.f.sg.narr.q. In v. 13 Wechsel ins Maskulinum, obgleich weiterhin Zion angeredet ist. Mit dem Wechsel ins Maskulinum ist die Bevölkerung des Zion (hier kollektiv im Singular) stärker im Fokus. S. dazu § 111, 3e.

¹¹ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben, hier auf eine in Frage gestellte Voraussetzung; vgl. § 102, 2a. – Begründung für die präsentische Übersetzung des Narrativs וְהָיָה : Das Sich-Fürchten hat seinen

- (13) Dass du JHWH, deinen Schöpfer, vergessen hast, der den Himmel ausspannt und die Erde gegründet hat? Dass du den ganzen Tag ständig bebtest¹⁴ vor dem Zorn/Grimm des Bedrängers, weil er (darauf) abzielte, dich¹⁵ zu verderben/vernichten? Wo aber ist der Zorn/Grimm des Bedrängers?
- (14) Der Gefesselte wird rasch/bald entfesselt/befreit werden¹⁶ und wird nicht ins Grab hinein sterben¹⁷ und er wird nicht Mangel haben an [seinem] Brot / [seiner] Nahrung¹⁸.
- (15) Ich aber bin JHWH, dein Gott, der das Meer erregt, sodass seine Wellen brausen¹⁹ – JHWH Zebaoth ist sein Name.
- (16) [Und] ich habe meine Worte in deinen Mund²⁰ gelegt und habe dich mit dem Schatten meiner Hand bedeckt, um den Himmel <auszuspannen>²¹, die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen²²: Du bist mein Volk!

Initiationspunkt in der Vergangenheit (Narrativ!), dauert aber noch in die Gegenwart des Sprechers hinein an; vgl. zu entsprechendem Gebrauch des hebr. Perfekts § 109, 2cα.

¹² Nominalisierter Satz ohne אָשָׁר; das Gleiche in der folgenden Passage; s. § 71, 2. – יָמוּת = 3.m.sg.impf.q. mit Bezug auf den Kollektivbegriff אָנוּשׁ; entsprechend in der folgenden Passage יָתִיחַן = 3.m.sg.impf.ni. mit Bezug auf kollektiv zu verstehendes בְּיָאֲדָם. – Die hebr. Imperfeka יָמוּת und יָתִיחַן drücken generelle Sachverhalte aus, daher präsentische Übersetzung; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

¹³ So der Übersetzungsvorschlag zu dieser Passage bei Gesenius¹⁸ zu יָתִיחַן Ni., 3. Evtl. aber auch: „die zum Gras (adverbieller Akkusativ des Ortes, s. § 32 und § 70, 3a) gegeben/dahingegeben werden“. Luther 2017: „die wie Gras vergehen“ ist vom MT nicht gedeckt. In Parallelität zu v. 12bα מְאֹנוּשׁ יָמוּת ist jedenfalls in v. 12bβ ebenso die menschliche Vergänglichkeit im Blick.

¹⁴ Oder auch: „bebst“. Zur Begründung einer möglichen präsentischen Übersetzung s. Anm. 11.

¹⁵ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektsangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist hier deren Ergänzung erforderlich. S. z.B. § 43, 2b, Anm. 27 zu Gen 29,5f.

¹⁶ בְּהֵרָר hier als Perfectum propheticum verstanden (s. dazu Anm. 9). Hebr.: „der Gefesselte hat sich hinsichtlich Entfesseltwerden/Befreitwerden beeilt“ bzw. בְּהֵרָר als Perfectum propheticum: „der Gefesselte wird sich hinsichtlich Entfesseltwerden/Befreitwerden beeilen“; בְּהֵרָר pi. fungiert hier offensichtlich als relatives Verbum (Formverb) → „der Gefesselte wurde rasch entfesselt/befreit“ bzw. „der Gefesselte wird rasch/bald entfesselt/befreit werden“; s. dazu § 110, 3eγ(4).

¹⁷ Oder: „und wird nicht in der Grube (= Kerker ?) sterben“.

¹⁸ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

¹⁹ Narrativ mit konsekutiver Bedeutung; s. § 102, 2a. Das Brausen hat seinen Initiationspunkt in der Vergangenheit, dauert aber noch in die Gegenwart des Sprechers hinein an. → Präsentische Übersetzung des Narrativs. Vgl. v. 12 mit Anm. 11.

²⁰ Lexem פֶּה „Mund“ + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ; s. § 62 zu פֶּה oder § 75, 2, Nr. 12.

²¹ Im Anschluss an die syrische Übersetzung wird im Apparat der BHS vorgeschlagen, לְיָטֵחַ statt לְיָטֵחַ (= inf.cs.q. von יָטַח + Präp. לְ) zu lesen; dieser Vorschlag wird hier übernommen, da die Vorstellung von einem Einpflanzen des Himmels weniger sinnvoll erscheint.

²² Luther 2017 fügt in v. 16b ein durch den MT nicht gedecktes Interpretament ein: „auf dass ich den Himmel von Neuem ausbreite ...“. Die oben dargebotene Übersetzung ist grammatisch nicht die einzige Möglichkeit, den vom Verständnis her schwierigen v. 16 zu übersetzen. Denn ein von der Präposition לְ regierter Infinitivus constructus wird nicht nur gebraucht, um das angestrebte Ziel einer zumeist vorher genannten Handlung anzugeben (→ Absicht, Zweck). Mit ihm kann auch eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden und sogar eine zeitliche Bestimmung angegeben werden; s. § 110, 3eγ. So ist als Übersetzung von v. 16b durchaus auch erwägenswert: „als ich den Himmel <ausspannte>, die Erde gründete und zu Zion sagte: Du bist mein Volk!“; vgl. Einheitsübersetzung 2016 z.St. Evtl. auch: „indem ich den Himmel <ausspannte>, die Erde gründete und ...“. Die Gedankenzusammenhänge von v. 16 MT bleiben für den heutigen Leser leider etwas im Dunkeln.

v. 9	עוֹרֵי	f.sg.imp.q. von עור (ע"ו) ²³
	לְבָשֵׁי-	f.sg.imp.q. von לבש
	הַמְחַצֵּבֶת	f.sg.pt.hi. von חצב + Art. ²⁴
	מְחֹלְלָה	f.sg.pt.poel von חלל (ע"ע)
v. 10	הַמְחַרְבֶּת	f.sg.pt.hi. von חרב + Art.
	הַשְּׂמָה	f.sg.pt.act.q. von שים (ע"י) + Art. ²⁵
	לְעֵבֵר	inf.cs.q. von עבר + Präp. לְ
	נְאוּלִים	m.pl.pt.pass.q. von נאל
v. 11	וּפְדוּיֵי	m.pl.pt.pass.q. von פדה (ל"ה) st.cs. + ו-cop.
	יְשׁוּבוֹן	3.m.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + ו- <i>paragog.</i> ²⁶
	וּבָאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	יִשְׁיִגּוּן	3.m.pl.impf.hi. von נשג (פ"נ) + ו- <i>paragog.</i>
	וְנָסוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von נוס (ע"ו) ²⁷
v. 12	מִנְחַמְכֶם	m.sg.pt.pi. von נחם (פ"נ) + Suffix 2.m.pl.
	וְתִירְאֵי	2.f.sg.narr.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	יְמוֹת	3.m.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
	יִנְתֵּן	3.m.sg.impf.ni. von נתן (פ"נ)
v. 13	וְהִשְׁכַּח	2.m.sg.narr.q. von שכח
	עֲשֶׂהָ	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. ²⁸
	נוֹטָה	m.sg.pt.act.q. von נטה (ל"ה/פ"נ)
	וְיָסַד	m.sg.pt.act.q. von יסד (פ"ו) + ו-cop.
	וְהִפְחִיד	2.m.sg.narr.pi. von פחד
	הַמְצִיק	m.sg.pt.hi. von צוק (ע"ו) + Art.
	כּוֹנֵן	3.m.sg.pf.polel von כון (ע"ו)
	לְהַשְׁחִית	inf.cs.hi. von שחת + Präp. לְ

²³ Regulär müsste das vokalische Afformativ unbetont sein, also עוֹרֵי wie z.B. in Hab 2,19, doch gibt es bei den Verba ע"ו einige Ausnahmen von dieser Regel; s. § 105, 6 mit Anm. 14.

²⁴ 1QJes^a bietet die המוחצבת, punktiert המוחצבת = f.sg.pt.act.q. von מחץ „zerschlagen, zerschmettern“. Gesenius¹⁸ zu חצב sieht keine Notwendigkeit, vom MT abzuweichen.

²⁵ Tonzurückziehung auf die Pänultima aus rhythmischen Gründen, um das unmittelbare Zusammentreffen der Tonsilbe (f.sg.pt.act.q. von שים ist eigentlich auf der Ultima betont: שָׂמָה) mit der (durch Mätäg markierten) Nebentonsilbe des folgenden Wortes מְעַמְקֵי zu vermeiden. Wegen der hier vorliegenden Pänultimabetonung bei הַשְּׂמָה an 3.f.sg.pf.q. von שים (= שָׂמָה) + Artikel (in der seltenen Funktion eines אָשֶׁר; s. § 71, 3) zu denken, ist dagegen wohl abwegiger.

²⁶ Zum Nun *paragogicum* s. § 54, 1, Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

²⁷ S. dazu Anm. 9.

²⁸ Könnte als Pausalform interpretiert werden (*עֲשֶׂהָ → i.p. עֲשֶׂהָ) oder auch als suffigiertes Partizip im Plural (mit Defektiv-Schreibung), jedoch wohl Suffigierung des singularen Partizips unter Einbeziehung des ursprünglichen Auslautes -*aj* gemäß § 94, 3c; beachte § 97, 4cβ.

v. 14	מָהָר	3.m.sg.pf.pi. von מהר
	צָעָה	m.sg.pt.act.q. von צעה (ל"ה)
	לְהַפְתִּיחַ	inf.cs.ni. von פתח + Präp. לְ i.p.
	יָמוּת	s. v. 12
	יִחָסֵר	3.m.sg.impf.q. von חסר
v. 15	רִנֵּעַ	m.sg.pt.act.q. von רנע
	וַיְהִימוּ	3.m.pl.narr.q. von המה (ל"ה)
v. 16	וְאָשִׁים	1.c.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	כְּסִיתִיךָ	1.c.sg.pf.pi. von כסה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	לְנִטָּה	inf.cs.q. von נטה (ל"ה/פ"נ) + Präp. לְ ²⁹
	וְלִיסָד	inf.cs.q. von יסד (פ"ו) + Präp. לְ + ו-cop. ³⁰
	וְלֵאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ + ו-cop.

²⁹ Zur Änderung gegenüber dem MT s. bei der Übersetzung.

³⁰ לְ + יסד ← ליסד; s. § 24.

Jes 58,1-9a (Predigttext, Reihe III, zum Sonntag Estomihi) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Rufe aus voller Kehle², halte (dich) nicht zurück, wie ein Schofar-Horn³ erhebe deine Stimme und halte meinem Volk seinen Frevel vor und dem Haus Jakob seine Sünden⁴,
- (2) obgleich⁵ sie mich Tag für Tag suchen/befragen⁶ und Erkenntnis über meine Wege wollen/begehren⁷! Wie ein Volk, das Gerechtigkeit übt⁸ und das Recht seines Gottes nicht verlässt⁹, fragen sie mich nach gerechten Urteilen/Entscheidungen, das Nahen / die Nähe Gottes begehren/verlangen sie:
- (3) Warum haben wir gefastet – und du hast es¹⁰ nicht gesehen/beachtet?¹¹ (Warum)¹² haben wir uns kasteit¹³ – und du merkst es nicht / willst es nicht wissen?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „mit Kehle“ (קָוָה + Präp. בְּ).

³ Hebr. determiniert; s. dazu § 28, 5aγ.

⁴ Lexem: קָוָה bzw. selten קָוָה; pl.st.abs. קָוָה, pl.st.cs. קָוָה / קָוָה. Hier mit Suffix 3.m.pl., bei dem es sich wie auch in v. 1bα bei קָוָה (= קָוָה + Suffix 3.m.pl.) um einen logischen Plural (→ die vielen Menschen des קָוָה) handelt; s. § 111, 3d.

⁵ V. 2-3a benennt unzureichende Gegengründe zu den Aufforderungen in v. 1. Es liegt also ein Konzessivgefüge vor. Im Hebräischen kann ein Konzessivsatz einfach mit ו-copulativum angefügt sein (Parataxe); im Deutschen ist eine Konzessivkonjunktion wie etwa „obwohl“, „wenngleich“, „obgleich“, „wiewohl“ angebracht, d.h. die hebr. Parataxe ist bei der Übersetzung sinnvollerweise in eine hypotaktische Struktur zu überführen. S. dazu Gesenius¹⁸ zu ו, II, 1f, sowie grundsätzlich auch § 96.

⁶ Das hebr. Imperfekt steht nicht nur für zukünftige Sachverhalte, sondern wird u.a. auch gebraucht, um durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums anzuzeigen sowie generelle Sachverhalte darzustellen, also um auszudrücken, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah oder generell gilt; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁷ Oder: „und meine Wege erkennen/wissen wollen“. יָדַעַת ist inf.cs.q. von יָדַע, tritt aber auch substantiviert auf und wird darum in Wörterbüchern gewöhnlich als eigenes Stichwort geführt; s. § 110, 3f. Man kann hier יָדַעַת entweder als Akkusativobjekt zu יָדַעַת auffassen oder als Nomen rectum einer Status-constructus-Verbindung zum Nomen regens יָדַעַת.

⁸ Generelle Sachverhalte werden häufig mit hebr. Imperfekt ausgedrückt, manchmal aber auch mit hebr. Perfekt. Bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf bereits gemachten Erfahrungen; s. § 109, 2bβ.

⁹ S. Anm. 8.

¹⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektsangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist hier deren Ergänzung erforderlich.

¹¹ Oder hebr. Perfekt für einen generellen Sachverhalt (s. Anm. 8): „Warum fasten wir – und du siehst/beachtest es nicht?“. – Eigentlich gehört das Fragewort לָמָּה zu Beginn von v. 3aα zu dem zweiten der durch ו-copulativum koordinierten Sätze → „wir haben gefastet – warum aber hast du es nicht gesehen/beachtet?“; s. zum „vorgezogenen“ Fragewort § 43, 5. Entsprechendes gilt auch für v. 3aβ.

¹² Das לָמָּה von v. 3aα wirkt auch in v. 3aβ weiter.

¹³ Hebr.: „wir haben unsere Person / uns selbst gedemütigt“. Auch hier wie in v. 3aα präsentische Übersetzung des hebr. Perfekts עָנִינוּ möglich → „(warum) kasteien wir uns“.

Seht, am Tag eures Fastens findet ihr immer / immer wieder¹⁴ ein Geschäft und treibt alle eure Arbeiter¹⁵ an.

- (4) Seht, zu Streit und Zank fastet ihr¹⁶ und zum Schlagen mit frevlerischer/ruchloser Faust¹⁷. Nicht sollt/dürft ihr fasten wie jetzt / zur Zeit¹⁸, um eure Stimme in der Höhe hören zu lassen¹⁹.
- (5) Soll etwa dies ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe²⁰: ein Tag, an dem ein/(der) Mensch sich demütigt/kasteit²¹? Dass er seinen Kopf wie einen Schilfhalm hängen lässt und sich in Sack und Asche bettet²²? Willst du dies ein Fasten nennen und einen JHWH wohlgefälligen Tag²³?
- (6) Ist nicht dies ein Fasten, an dem ich Gefallen habe²⁴: frevlerische / zu Unrecht angelegte Fesseln²⁵ öffnen, Stricke des Joches²⁶ lösen, Geknechtete freilassen²⁷, und dass ihr jedes Joch abreißt/zerbrecht²⁸?
- (7) Ist (es) nicht²⁹: dem Hungrigen dein Brot brechen, und dass du heimatlose/obdachlose Arme³⁰ in (dein) Haus³¹ hineinführst³²; wenn du einen nackt siehst, dass du ihn bedeckst/kleidest und dich nicht vor deinem Fleisch verbirgst/versteckst³³?

¹⁴ S. Anm. 6.

¹⁵ Lexem: *עֲצָב* oder *עֲצָב*.

¹⁶ S. Anm. 6.

¹⁷ Status-constructus-Verbindung; das Nomen rectum עֲשָׂה ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹⁸ Hebr.: „wie an diesem Tag“ („an“ ist im Hebräischen nicht durch eine entsprechende Präposition abgedeckt, sondern in der Übersetzung „ergänzt“, da sich die Präposition עַל im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, auch wenn diese sachlich angebracht wäre, verbindet. Sprachgeschichtlich geht der Artikel auf ein Demonstrativelement zurück, was bei häufig belegtem הַיּוֹם im Sinne von „dieser Tag“ > „heute“ noch manifest ist; vgl. § 28, 5).

¹⁹ Hebr.: „hinsichtlich einem Hören-lassen in der Höhe eure Stimme“ > etwas freier (mit Luther 2017): „wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll“.

²⁰ Nominalisierter Satz (anstelle eines adjektivischen Attributs) ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 1a und 2.

²¹ Hebr.: „ein Tag des Demütigens/Kasteiens eines Menschen seine Person / sich selbst“; s. zum Subjekt einer Infinitivkonstruktion § 110, 3b.

²² S. Anm. 6. – Die Fortsetzung einer Infinitivkonstruktion mit finiter Verbform ist nicht ungewöhnlich.

²³ Hebr.: „einen Tag von Wohlgefallen für JHWH“.

²⁴ S. Anm. 20.

²⁵ Status-constructus-Verbindung: „Fesseln des Frevlers/Unrechts“ (Nomen rectum nicht determiniert).

²⁶ Nomen rectum nicht determiniert.

²⁷ Hebr.: „Geknechtete als Freie (Lexem: הִפְשִׁי [hāpšī]; hier pl.) entlassen / gehen lassen“.

²⁸ Vielleicht sollte man hier entsprechend alten Übersetzungen (s. BHS z. St.) und in Sicht auf v. 7-9a הִפְשִׁי = 2.m.sg.impf.pi. von הִפְשִׁי lesen: „und dass du jedes Joch abreißt/zerbrichst“.

²⁹ Verkürzte Wiederaufnahme von v. 6aα(1).

³⁰ Hebr.: „Arme (Lexem: עָנִי), Heimat-/Obdachlose (Lexem: *בְּרוּד)“.

³¹ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. LXX übersetzt, als läge hier בֵּיתְךָ „in dein Haus“ zugrunde.

³² Ein Infinitivus absolutus kann auch anstelle einer finiten Verbform stehen (s. § 58, 3bδ und ausführlicher § 110, 4d), sodass eine Übersetzungsvariante von v. 7a ist: „Ist (es) nicht: dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und heimatlose/obdachlose Arme in (dein) Haus hineinführst ...?“. Das Gleiche gilt natürlich auch für die absoluten Infinitive in v. 6. Auf die Angabe einer entsprechenden Übersetzungsvariante von v. 6 wird allerdings verzichtet, da in v. 6bβ die Pluralform הִנְתִּיקוּ steht, für die sich die Konjektur in die entsprechende Singularform nahelegt (s. Anm. 28); von der Entscheidung, ob MT oder Änderung, hängt die Angabe einer entsprechenden Übersetzungsvariante ab.

³³ Im Sinne von: „und deinem Fleisch/Bruder nicht Hilfe verweigerst“.

- (8) Dann wird dein Licht wie die Morgenröte hervorbrechen, und deine Genesung wird eilends sprossen³⁴. [Und] deine Gerechtigkeit³⁵ wir vor dir hergehen/herziehen, die Herrlichkeit JHWHs <deine Nachhut bilden>³⁶.
- (9) Wenn du dann rufen wirst, wird JHWH antworten; wenn du um Hilfe schreien wirst, wird JHWH sagen³⁷: Hier bin ich. ...

v. 1	קָרָא	m.sg.imp.q. von קרא (ל"א)
	תַּחֲשֹׁךְ	2.m.sg.juss.q. von חשך ³⁸
	הָרֵם	m.sg.imp.hi. von רום (ע"ו)
	וְהִגֵּד	m.sg.imp.hi. von נגד (פ"נ) + ו-cop.
v. 2	יְדַרְשׁוּן	3.m.pl.impf.q. von דרש + ו- <i>paragog.</i> i.p. ³⁹
	וְדַעַת	inf.cs.q. von ידע (פ"ו) + ו-cop. ⁴⁰
	יְהַפְצִיזוּן	3.m.pl.impf.q. von הפיץ + ו- <i>paragog.</i> i.p.
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	עָזַב	3.m.sg.pf.q. von עזב i.p.
	יִשְׁאַלּוּנִי	3.m.pl.impf.q. von שאל + Suffix 1.c.sg. ⁴¹
	יְהַפְצִיזוּן:	3.m.pl.impf.q. von הפיץ + ו- <i>paragog.</i> i.p.; <i>s.o.</i>
v. 3	צָמְנוּ	1.c.pl.pf.q. von צום (ע"ו) ⁴²
	רָאִיתָ	2.m.sg.pf.q. von ראה (ל"ה)
	עָנִינוּ	1.c.pl.pf.pi. von ענה (ל"ה)
	תִּדְעַ	2.m.sg.impf.q. von ידע (פ"ו) i.p.
	תִּמְצָאוּ	2.m.pl.impf.q. von מצא (ל"א)
	תִּנְגַּשׁוּ:	2.m.pl.impf.q. von נגש (פ"נ) i.p. ⁴³
v. 4	תִּצְוּמוּ	2.m.pl.impf.q. von צום (ע"ו)
	וּלְהַכּוֹת	inf.cs.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ) + Präp. לְ + ו-cop.

³⁴ Etwas freier: „und du wirst eilends/rasch genesen“.

³⁵ Lexem: צָדִיק; hier mit Suffix 2.m.sg. i.p. (s. § 89A, 2b, und zur pausalen Vokalisation § 35, 1).

³⁶ S. bei der Verbformanalyse.

³⁷ Hebr.: „dann wirst du rufen, und JHWH wird antworten; du wirst um Hilfe schreien, und JHWH wird sagen/antworten: ...“. Im Hebräischen können konditionale Verhältnisse auch parataktisch, ohne konditionale Konjunktion ausgedrückt werden; s. § 96 und § 100, 1. Dies findet in der obigen Übersetzung Berücksichtigung.

³⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

³⁹ Beim Nun paragogicum grundsätzlich Ultimabetonung; s. § 54, 1, Zusatzinformation e zur Flexionstabelle, und § 66, 1b.

⁴⁰ S. bei der Übersetzung.

⁴¹ Zur Vokalisation s. § 73, 2a.

⁴² Hier mit Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c.

⁴³ Keine Assimilation des Nun, obgleich dies möglich wäre; s. § 87, 2a mit Anm. 5.

	לְהִשְׁמִיעַ	inf.cs.hi. von שמע + Präp. לְ
v. 5	יְהִי־הוּא	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	אֶבְחַרְהוּ	1.c.sg.impf.q. von בחר + Suffix 3.m.sg.
	עֲנוּת	inf.cs.pi. von ענה (ל"ה)
	הִלְכָהּ	inf.cs.q. von כפף (ע"ע) + Präp. לְ ⁴⁴ + ה-interrog.
	יַצִּיעַ	3.m.sg.impf.hi. von יצע (פ"ו analog פ"ו) ⁴⁵
	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
v. 6	אֶבְחַרְהוּ	s. v. 5
	פִּתַח	inf.abs.pi. von פתח
	הִתַּר	inf.abs.hi. von נתר (פ"ו)
	וְשִׁלַּח	inf.cs.pi. von שלח + ו-cop. ⁴⁶
	רְצוּצִים	m.pl.pt.pass.q. von רציץ (ע"ע)
	תִּנְתְּקוּ:	2.m.pl.impf.pi. von נתק (פ"ו) i.p.
v. 7	פָּרַס	inf.abs.q. von פרס
	תָּבִיא	2.m.sg.impf.hi. von בוא (ל"א/ע"ו) ⁴⁷
	תִּרְאֶה	2.m.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
	וְכִסִּיתוּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von כסה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.
	תִּתְעַלְּמוּ:	2.m.sg.impf.hitp. von עלם i.p.
v. 8	יִבְקַע	3.m.sg.impf.ni. von בקע
	תִּצְמַח	3.f.sg.impf.q. von צמח i.p.
	וְהִלֵּךְ	3.m.sg.AK-cons.q. von הלך (analog פ"ו)
	יִאֲסֹפֶךָ	3.m.sg.impf.pi. von אסף + Suffix 2.m.sg. i.p. ⁴⁸
v. 9a	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
	יַעֲנֶה	3.m.sg.impf.q. von ענה (ל"ה)
	תִּשׁוּעַ	2.m.sg.impf.pi. von שוע
	וְיֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א) + ו-cop.

⁴⁴ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴⁵ S. zur Bildung von Verba פ"ו analog פ"ו § 92, 6.

⁴⁶ Eigentlich würde man nach פִּתַּח und הִתַּר auch hier einen Infinitivus absolutus erwarten, der aber (einschließlich ו-cop.) regulär וְשִׁלַּח lauten müsste.

⁴⁷ Tonzurückziehung auf die Pänultima, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben (es folgt בְּיָהּ) zu vermeiden.

⁴⁸ Statt MT יִאֲסֹפֶךָ = 3.m.sg.impf.q. von אסף + Suffix 2.m.sg. i.p.; s. BHS z.St.; vgl. Jes 52,12.

Ps 51,1-21 (Predigttext, Reihe III, zum Aschermittwoch) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung zur Übersetzung dieses poetischen Textes:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

- (1) Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids,
- (2) als zu ihm der Prophet Natan kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war.
- (3) Sei mir gnädig, Gott, entsprechend/nach deiner Güte/Verbundenheit, entsprechend/nach deiner großen Barmherzigkeit³ tilge meine Frevel/Verfehlungen!
- (4) Wasche mich gründlich/rein⁴ von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde!
- (5) Ja/Denn ich, ich⁵ kenne meine Frevel/Verfehlungen, und meine Sünde ist ständig vor mir.
- (6) An dir, an dir allein habe ich gesündigt, und was in deinen Augen böse ist⁶ habe ich getan, sodass⁷ du Recht behältst bei deinem Reden, rein dastehst bei deinem Richten.
- (7) Siehe, in Schuld wurde ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.
- (8) Siehe, an Wahrheit hast du Gefallen⁸ im Inneren⁹ und im Geheimen/Verborgenen tust du mir Weisheit kund¹⁰.
- (9) Entsündige mich mit Ysop, damit¹¹ ich rein werde; wasche mich, damit ich weißer werde als Schnee¹²!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ Hebr.: „entsprechend/nach der Menge/Fülle deiner Barmherzigkeit“.

⁴ Qere **וְיָרַב** hier in der Funktion eines Formverbs. S. ausführlicher dazu Anm. 31.

⁵ Das in der finiten Verbform **אֲדַע** bereits enthaltene pronominale Subjekt 1.c.sg. wird durch das Personalpronomen **אֲנִי** verstärkt; s. § 42, 2b. Diese Kombination könnte man auch mit „ich kenne sehr wohl“ übersetzen.

⁶ Hebr.: „und das Böse in deinen Augen“.

⁷ **כִּי** als Konjunktion hat meist finalen Sinn („damit“), wird gelegentlich aber auch – wie wohl hier – als konsekutive Konjunktion („sodass“) gebraucht; s. § 102, 3a.

⁸ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts s. § 109, 2ca.

⁹ Bedeutung des hebr. Wortes unsicher; s. Gesenius¹⁸ zu **טְחוּה**. Zum Artikelgebrauch s. § 28, 5aβ-γ.

¹⁰ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ. – **וְהוֹדִיעֲנִי** kann auch 3.f.sg.impf.hi. von **יָדַע** + Suffix 1.c.sg. sein, sodass zu übersetzen wäre: „und im Geheimen/Verborgenen wird/soll Weisheit mich unterweisen“.

¹¹ Das Hebräische verzichtet häufig darauf, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen ne-

- (10) Lass mich Jubel und Freude hören, fröhlich im Reigen sollen sich die Gebeine drehen¹³, die du zerschlagen hast¹⁴!
- (11) Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden¹⁵ und tilge alle meine Vergehen!
- (12) Schaffe mir, Gott, ein reines Herz und mache in mir neu einen beständigen Geist!
- (13) Verwirf mich nicht vor deinem Antlitz und nimm nicht weg von mir deinen heiligen Geist¹⁶!
- (14) Bringe mir die Freude an deinem Heil¹⁷ zurück und mit einem willigen Geist¹⁸ rüste mich aus¹⁹!
- (15) Ich will die Abtrünnigen deine Wege lehren, sodass²⁰ die Sünder zu dir umkehren.
- (16) Rette mich vor Blutschuld, Gott, Gott meines Heils! Meine Zunge bejuble deine Gerechtigkeit!²¹
- (17) Herr, öffne meine Lippen, dass²² mein Mund deinen Ruhm verkündige!
- (18) Ja, an Schlachtopfer hast du keinen Gefallen²³, <und würde ich> Brandopfer <darbringen>²⁴, würdest du (daran) keine Freude haben²⁵.
- (19) Gottes [Schlacht]opfer²⁶ sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten²⁷.

beneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. In deutscher Übersetzung kann oder muss in diesen Fällen aufgrund der inneren Logik der Satzfolge die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt werden. S. § 96.

¹² Komparativbildung, bei der mit der Präposition בְּן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b. Hier: „damit ich weiß werde vom Schnee her (*gesehen/beurteilt*)“ > „damit ich weißer werde als Schnee“.

¹³ גִּיל Qal ursprünglich „sich fröhlich im [Kult-]Reigen drehen“ > allgemein „frohlocken, jauchzen“; s. Gesenius¹⁸ zu גִּיל.

¹⁴ Nominalisierter Satz ohne אָשָׁר; s. § 71, 2.

¹⁵ Lexem: הָטָא; pl.st.abs. הָטָאִים.

¹⁶ Status-constructus-Verbindung. Das sachlich zu רִוַח gehörige Suffix 2.m.sg. kann erst beim Nomen rectum הָרִוַח angefügt sein; s. § 49, 4f.

¹⁷ Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum הָרִוַח ist רִוַח + Suffix 2.m.sg. i.p.

¹⁸ רִוַח hier – wie häufig – feminin, in v. 12b dagegen maskulin.

¹⁹ סָמַךְ Qal (Grundbedeutung „stützen“) mit doppeltem Akkusativ: „jemanden mit etwas unterstützen“ > „jemanden mit etwas ausrüsten“. – הִסְמַכְנִי kann freilich auch 3.f.sg.impf.q. von סָמַךְ sein, sodass hier auch gemeint sein kann: „und ein williger Geist stütze mich!“.

²⁰ S. Anm. 11.

²¹ Evtl. auch finaler oder konsekutiver Anschluss von v. 16b (s. dazu Anm. 11): „damit/sodass meine Zunge deine Gerechtigkeit bejuble“.

²² S. Anm. 11.

²³ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

²⁴ S. Anm. 36. Luther 2017 versucht den MT von v. 18 ohne die hier vorgenommene Änderung folgendermaßen zu übersetzen: „Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht“.

²⁵ S. Anm. 11. Konditionales Verhältnis mit irreal gedachter Bedingung. S. dazu auch § 100, 1-2.

²⁶ Im Sinne von: „die [Schlacht]opfer, die Gott gefallen“. Vielleicht ist statt זִבְחֵי entsprechend dem Vorschlag in der BHS auch זִבְחֵי zu lesen und dann אֶלֹהִים vokativisch zu verstehen: „mein [Schlacht]opfer, o Gott, ist ...“.

- (20) Tue wohl nach deinem Wohlgefallen an Zion, erbaue die Mauern Jerusalems!
 (21) Dann wirst du Gefallen haben an richtigen Schlachtopfern²⁸, an Brandopfer und Ganzopfer, dann wird man Jungtiere auf deinen Altar hinaufbringen / auf deinem Altar darbringen²⁹.

v. 1	לְמַנְצָהּ	m.sg.pt.pi. von נצח (פ"נ) + Art. + Präp. ל ³⁰
v. 2	בְּבוֹא־בָא	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Präp. בַּ 3.m.sg.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 3	חֲנִינִי מְחַה	m.sg.imp.q. von חנן (ע"ע) + Suffix 1.c.sg. m.sg.imp.q. von מחה (ל"ה)
v. 4	הִרְבֵּה כְּבִטְנִי טַהֲרֵנִי	m.sg.imp.hi. von רבה (ל"ה) – <i>Qere</i> ³¹ m.sg.imp.pi. von כבס + Suffix 1.c.sg. m.sg.imp.pi. von טהר + Suffix 1.c.sg.
v. 5	אֲדַע	1.c.sg.impf.q. von ידע (פ"ו) i.p.
v. 6	חֲטָאתִי עֲשִׂיתִי צַדִּיק בְּדַבְרְךָ תִּזְכֶּה בְּשִׁפְטֶיךָ	1.c.sg.pf.q. von חטא (ל"א) 1.c.sg.pf.q. von עשה (ל"ה) 2.m.sg.impf.q. von צדק inf.cs.q. von דבר + Suffix 2.m.sg. i.p. + Präp. בַּ 2.m.sg.impf.q. von זכה (ל"ה) inf.cs.q. von שפט + Suffix 2.m.sg. i.p. + Präp. בַּ
v. 7	חֹלְלֵתִי יַחְמִיתֵנִי	1.c.sg.pf.polal von חיל (ע"י) i.p. 3.f.sg.pf.pi. von יחם (פ"ו) + Suffix 1.c.sg. ³²

²⁷ Oder präsentisch „verachtest du nicht“ (genereller Sachverhalt; s. Anm. 23).

²⁸ Status-constructus-Verbindung.

²⁹ Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6. – יִעָלוּ kann genauso gut 3.m.pl.impf.q. von עלה sein (s. dazu § 97, 8a), sodass sich als Übersetzung ergäbe: „dann werden Jungtiere auf deinen Altar hinaufsteigen“, was allerdings weniger sinnvoll erscheint.

³⁰ Nach den Präfixpräpositionen בַּ, כִּי und לִי wird das He des Artikels gewöhnlich ausgestoßen, wobei sein Vokal unter die Präfixpräposition zurücktritt und deren Schwa verdrängt; s. § 28, 4. Ausfall des Dagesch forte im Mem gemäß § 6, 3b.

³¹ MT Ketib/*Qere* הִרְבֵּה, das *Qere* ist הִרְבֵּה, als Ketib ist הִרְבֵּה zu erschließen; zu Ketib/*Qere* s. § 22. Beide Formen können zum einen als m.sg.imp.hi. von רבה bestimmt werden; das *Qere* ist lediglich eine apokopierte Bildung von הִרְבֵּה (הִרְבֵּה → Wegfall des vokalischen Auslautes הֵה → *הִרְבֵּה → Aufspaltung der Doppelkonsonanz [Segolierung] → הִרְבֵּה); s. § 97, 7. Das Ketib הִרְבֵּה kann zum andern aber auch inf.abs.hi. von רבה sein, und als solcher steht הִרְבֵּה häufiger in Kombination mit einer finiten Verbform einer anderen Wurzel für adverbialles „viel“, „sehr“, „in Menge/Fülle“ o.ä., gewöhnlich allerdings hinter der finiten Verbform; s. § 110, 4by. Mit *Qere* הִרְבֵּה legten die Masoreten die ihnen überlieferte Zeichenfolge הִרְבֵּה eindeutig als Imperativ fest. הִרְבֵּה fungiert hier als relatives Verbum, das eine spezielle Form der Haupthandlung כְּבִטְנִי angibt (daher auch „Formverb“ genannt): „mach viel, wasch mich!“ > „wasch mich ausgiebig/gründlich/rein!“. Zum Formverb s. z.B. § 93, Anm. 13; § 110, Anm. 17.

v. 8	חִפְצָתָּ	2.m.sg.pf.q. von חִפֵּץ
	וּבְסִתְּמָם	m.sg.pt.pass.q. von סתם + Präp. בְּ + ו-cop.
	תּוֹדִיעֵנִי	2.m.sg.impf.hi. von ידע (פִּי) + Suffix 1.c.sg.
v. 9	תְּחַטְּאֵנִי	2.m.sg.impf.pi. von חטא (לֵא) + Suffix 1.c.sg. ³³
	וְאֶטְהַר	1.c.sg.impf.q. von טהר i.p. + ו-cop.
	תְּכַבֵּבֵנִי	2.m.sg.impf.pi. von כבס + Suffix 1.c.sg.
	אֶלְבִּין	1.c.sg.impf.hi. von לבן
v. 10	תִּשְׁמִיעֵנִי	2.m.sg.impf.hi. von שמע + Suffix 1.c.sg.
	תִּגְלֶנָּה	3.f.sg.impf.q. von גיל (עִי)
	דְּכִיתִי	2.m.sg.pf.pi. von דכה (לִיה)
v. 11	הִסְתַּר	m.sg.imp.hi. von סתר
	מִחֵה	s. v. 3
v. 12	בְּרֵאֵ־	m.sg.imp.q. von ברא (לֵא)
	נִכּוֹן	m.sg.pt.ni. von כון (עִי)
	חִדַּשׁ	m.sg.pt.pi. von חדש
v. 13	תִּשְׁלִיכֵנִי	2.m.sg.juss.hi. von שלך + Suffix 1.c.sg. ³⁴
	תִּקַּח	2.m.sg.juss.q. von לקח (analog פִּינ) ³⁵
v. 14	הִשִּׁיבָה	adh.hi. von שוב (עִי)
	תִּסְמְכֵנִי	2.m.sg.impf.q. von סמך + Suffix 1.c.sg.
v. 15	אֶלְמַדָּה	sg.coh.pi. von למד
	פִּשְׁעִים	m.pl.pt.act.q. von פשע
	יִשׁוּבוּ	3.m.pl.impf.q. von שוב (עִי)
v. 16	הִצִּילֵנִי	m.pl.imp.hi. von נצל (פִּינ) + Suffix 1.c.sg.
	תִּרְנֵן	3.f.sg.impf.pi. von רנן (עִע)
v. 17	תִּפְתַּח	2.m.sg.impf.q. von פתח i.p.
	יִגִּיד	3.m.sg.impf.hi. von נגד (פִּינ)

³² Verbum mediae gutturalis mit regulärer virtueller Verdoppelung des Chet, sodass davor Kurzvokal bleibt. Bei diesem allerdings dann noch ungewöhnliche Umlautung $\dot{\imath} > \ddot{\imath}$ ($\dot{\imath}$ und $\ddot{\imath}$ sind freilich äquivalente Kurzvokale; s. § 15, 1) mit entsprechender Anpassung des Chatef-Vokals unter dem Chet. Eigentlich zu erwarten wäre *יִחְמְתֵנִי*.

³³ Wenn sich Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אֶל), wird grundsätzlich nur „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form – wie hier und auch folgend in weiteren Fällen – im Kontext jussivischen Sinn hat; s. § 69.

³⁴ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֶל.

³⁵ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֶל.

v. 18	תִּחַפֵּן	2.m.sg.impf.q. von חָפַן
	וְאֶתְנֶה	sg.coh.q. von נָתַן (פִּי) + ו-cop. ³⁶
	תִּרְצֶה	2.m.sg.impf.q. von רָצָה (לִּי)
v. 19	נִשְׁבְּרָה	f.sg.pt.ni. von שָׁבַר
	נִשְׁבֵּר	m.sg.pt.ni. von שָׁבַר
	וְנִדְכָה	m.sg.pt.ni. von דָּכָה (לִּי) + ו-cop.
	תִּבְזֶה	2.m.sg.impf.q. von בָּזָה (לִּי)
v. 20	הִיטִיבָה	adh.hi. von יָטַב (פִּי)
	תִּבְנֶה	2.m.sg.impf.q. von בָּנָה (לִּי)
v. 21	תִּחַפֵּן	2.m.sg.impf.q. von חָפַן
	יַעֲלוּ	3.m.pl.impf.hi. von עָלָה (לִּי)

³⁶ Der Änderungsvorschlag der BHS wurde übernommen, d.h. Atnach beim vorausgehenden Wort יָבֵחַ (> יָבַח) und entsprechend וְאֶתְנֶה (Kontextform) statt der im MT stehenden Pausalform וְאֶתְנֶה.

Jes 5,1-7 (Predigttext, Reihe III, zum Sonntag Reminiszere) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Singen will ich² für meinen Freund³, das Lied meines Geliebten von seinem Weinberg: Einen Weinberg besaß mein Freund auf einem fetten Horn⁴.
- (2) [Und] er behackte ihn und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben⁵ und baute einen Turm in seiner Mitte und schlug in ihm auch/sogar eine Kelter aus. Dann hoffte/wartete er (darauf), dass er Trauben brächte⁶, doch er brachte faulende Beeren.
- (3) Und nun, Bewohner Jerusalems und Männer von Juda⁷, richtet doch zwischen mir und [zwischen] meinem Weinberg!
- (4) Was wäre noch für meinen Weinberg zu tun – ich aber habe es⁸ nicht an ihm / für ihn getan?⁹ Warum hoffte/erwartete ich, dass er Trauben brächte, und er brachte faulende Beeren?
- (5) Jetzt aber will ich euch doch kundtun, was ich mit meinem Weinberg mache: Ich entferne¹⁰ seine Dornhecke, dass¹¹ er zum Verwüsten/Abweiden da ist¹², ich reiße seine Mauer ein, dass er zu zertretenem Land wird.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² נִּי unterstreicht als eindringlich machende Partikel den Wunsch bzw. die Absicht zu singen. נִּי hier aber mit „doch, bitte, gerne“ o.ä. wiederzugeben, wirkt im Deutschen eher schwerfällig, darum oben unübersetzt gelassen. S. § 109, 4ca mit Anm. 112.

³ Oder: „von meinem Freund“.

⁴ קֶרֶן (Grundbedeutung „Horn“) ist hier ein geomorphologischer Ausdruck mit unsicherer Bedeutung: Ist eine Berghalde gemeint oder der Ausläufer eines Berges? Hier darum mit Grundbedeutung „Horn“ wiedergegeben. – קֶרֶן qualifiziert קֶרֶן שֶׁנֶּחֱמָה als zur Kategorie „Fett“ gehörig; s. § 17 zu קֶרֶן.

⁵ שֶׁרֶק bezeichnet eine hellrote, edle Traubenart, hier für die entsprechenden Rebstöcke gebraucht.

⁶ עָשָׂה q. „machen, tun“ im weitesten Sinn, hier den Umständen entsprechend „(hervor)bringen“.

⁷ Zur pluralischen Übersetzung von יְרוּשָׁלַם und יוֹשְׁבֵי יְהוּדָה s. § 49, 3ea, und § 111, 3dβ.

⁸ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektsangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist hier deren Ergänzung erforderlich. S. z.B. § 43, 2b, Anm. 27 zu Gen 29,5f.

⁹ Im Deutschen besser: „was wäre für meinen Weinberg noch zu tun, das ich ihm nicht getan habe / das ich ihm nicht habe angedeihen lassen?“.

¹⁰ Infinitivus absolutus als Stellvertreter einer finiten Verbform; ebenso in v. 5bβ פָּרִיץ; s. § 110, 4d. Man kann im Deutschen den Gebrauch des Infinitivus absolutus auch nachahmen und v. 5b folgendermaßen übersetzen: „Entfernen seine Dornhecke, dass er zum Verwüsten da ist, einreißen seine Mauer, dass er zu zertretenem Land wird“.

¹¹ Das Hebräische verzichtet häufig darauf, temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe), und zwar zumeist mit ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet, manchmal aber auch asyndetisch. In deutscher Übersetzung kann oder muss in diesen Fällen aufgrund der inneren Logik der Satzfolge die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt werden. S. § 96 und speziell zur Parataxe bei finalen und konsekutiven Verhältnissen § 102, 2.

¹² Verwüstung/Abweiden durch wilde Tiere oder auch durch Kleinviehherden, die nicht mehr durch eine Dornhecke abgehalten werden.

- (6) [Und] ich werde ihn zur Wüstenei/Öde machen. Nicht wird er (mehr) beschnitten und gejätet, sodass Dornen und Disteln¹³ hochwachsen¹⁴! Und den Wolken werde ich befehlen, nicht (mehr) über ihm Regen abregnen zu lassen¹⁵.
- (7) Denn der Weinberg JHWH Zebaots ist das Haus Israel und die Männer Judas¹⁶ sind die Pflanzung¹⁷ seines Ergötzens¹⁸. Er hoffte/wartete auf Recht, doch siehe da: Rechtsbruch¹⁹, auf Gerechtigkeit, doch siehe da: Klagegeschrei.²⁰

v. 1	אֲשִׁירָה	sg.coh.q. von שִׁיר (ע"י)
	הִיָּה	3.m.sg.pf.q. von הִיָּה (ל"ה)
v. 2	וַיַּעֲזָבוּהוּ	3.m.sg.narr.pi. von עָזַב + Suffix 3.m.sg.
	וַיִּסְקְלוּהוּ	3.m.sg.narr.pi. von סָקַל + Suffix 3.m.sg.
	וַיִּטְּעוּהוּ	3.m.sg.narr.q. von נָטַע (פ"ו) + Suffix 3.m.sg.
	וַיִּבְנוּ	3.m.sg.narr.q. von בָּנָה (ל"ה)
	חָצַב	3.m.sg.pf.q. von חָצַב
	וַיִּקֹּוּ	3.m.sg.narr.pi. von קָוָה (ל"ה)
	לְעֵשׂוֹת	inf.cs.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Präp. לְ
	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 3	יֹשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)
	שָׁפְטוּ	m.pl.imp.q. von שָׁפַט
v. 4	לְעֵשׂוֹת	s. v. 2
	עָשִׂיתִי	1.c.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	קָוִיתִי	1.c.sg.pf.pi. von קָוָה (ל"ה)
	וַיַּעַשׂ	s. v. 2
v. 5	אוֹדִיעָהּ	sg.coh.hi. von יָדַע (פ"ו)

¹³ וְשִׁירָה kann botanisch nicht genau bestimmt werden. Die übliche Übersetzung mit „Dornen und Disteln“ ist nicht zuletzt dem Stabreim im Deutschen geschuldet. – Waw copulativum bei וַיַּעֲזָבוּהוּ mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

¹⁴ עָלָה q. „hinaufsteigen, hinaufgehen“, bezüglich Pflanzen sinnvollerweise mit „hochwachsen“ o.ä. zu übersetzen. – S. auch Anm. 11.

¹⁵ Der Befehlsinhalt, nämlich was nicht (mehr) geschehen soll, wird mit der Präposition מִן + Infinitivus constructus ausgedrückt: „weg vom Abregnen lassen ...“. S. dazu auch § 37, 2c, und § 110, 3eδ.

¹⁶ S. Anm. 7.

¹⁷ נָטַע ist sg.st.cs. von נָטַע *; s. dazu § 89A, 1 mit Anm. 5.

¹⁸ Intensiv- oder Amplifikativplural; s. § 49, 3eβ.

¹⁹ מִשְׁפָּחָה ist im AT nur an dieser Stelle (Jes 5,7) belegt (sog. Hapax legomenon); Bedeutung unsicher: „Blutvergießen“ (?), „Rechtsbruch“ (?).

²⁰ V. 7b enthält ein zweifaches Wortspiel (Anklänge): מִשְׁפָּחָה – מִשְׁפָּחָה und צָדִיקָה – צָעֲקָה. Von verschiedenen Versuchen, das Wortspiel im Deutschen nachzuahmen, sei v. 7b nach der Luther-Übersetzung und nach der Einheitsübersetzung vorgestellt: Luther 2017: „Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit“; Einheitsübersetzung 2016: „Er hoffte auf Rechtsspruch – / doch siehe da: Rechtsbruch, / auf Rechtsverleih – / doch siehe da: Hilfesgeschrei“.

Jes 5,1-7 (Reminiszere)

	עָשָׂה	m.sg.pt.act.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	הָסֵר	inf.abs.hi. von סָוֵר (ע"ו)
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה)
	לְבַעַר	inf.cs.pi. von בָּעַר + Präp. לְ
	פָּרִץ	inf.abs.q. von פָּרַץ
v. 6	וְאָשִׁיטָהוּ	1.c.sg.impf.q. von שָׁיַת (ע"י) + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.
	יִזְמַר	3.m.sg.impf.ni. von זָמַר
	יַעֲדֶר	3.m.sg.impf.ni. von עָדַר
	וְעָלָה	3.m.sg.AK-cons.q. von עָלָה (ל"ה)
	אֲצַוָּה	1.c.sg.impf.pi. von צָוָה (ל"ה)
	מִתְמַטֵּיר	inf.cs.hi. von מָטַר + Präp. מִן
v. 7	וַיִּקֶּן	s. v. 2

Hiob 19,19-27 (Predigttext, Reihe III, zum Sonntag Judika) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (19) Alle Leute, mit denen ich vertrauten Umgang hatte², verabscheuen mich³, und die, die⁴ ich liebe⁵ / geliebt habe, haben sich gegen mich gewandt⁶.
- (20) An meiner Haut und an meinem Fleisch⁷ klebt mein Gebein, und (nur) mit/auf der Haut meiner Zähne konnte ich mich davonmachen⁸.
- (21) Erbarmt euch meiner, erbarmt euch meiner, ihr meine Freunde, denn Gottes Hand hat mich berührt/angetastet!
- (22) Warum jagt ihr mir nach⁹ wie Gott und werdet von/an meinem Fleisch nicht satt?
- (23) Ach dass doch meine Worte¹⁰ aufgeschrieben würden¹¹, ach wäre es doch in einem Buch / mit einer Inschrift¹², dass sie (da) aufgezeichnet würden!
- (24) Mit eisernem Griffel¹³ und mit Blei¹⁴ sollen/sollten sie für immer in einen Felsen¹⁵ eingemeißelt werden.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Status-constructus-Verbindung: Nomen regens ist pl.st.cs. von *מְהִים (Vokalisation des Lexems nicht sicher zu erheben, da nur Plural belegt: pl.st.abs. מְהִים „Männer, Leute“); Nomen rectum סוּדִי = סוּד („vertrauliches Gespräch, vertrauter Umgang, Gemeinschaft, [Rats]versammlung“) + Suffix 1.c.sg.

³ Sachverhalte, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt. S. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁴ הָהָה steht hier anstelle von אֲשֶׁר; s. § 71, 3.

⁵ S. Anm. 3.

⁶ הִפְךָ Nifal „sich drehen/wenden“ mit Präposition כִּי „gegen“.

⁷ BHS schlägt vor, MT בְּעוֹר־בְּשָׂרִי in בְּעוֹרִי וּבְבָשָׂרִי zu ändern. Möglicherweise handelt es sich bei וּבְבָשָׂרִי aber um eine nachträglich eingefügte Glosse, die von Ps 102,6b beeinflusst ist. Der ursprüngliche Sinn von v. 20a wäre dann, dass Hiob sehr stark abgemagert ist und nur noch aus Haut und Knochen besteht: „an meiner Haut <...> klebt mein Gebein“.

⁸ Bedeutung von מִלֶּט Hitpael an dieser Stelle und Bedeutung von v. 20b insgesamt unsicher. Obige Übersetzung im Anschluss an Gesenius¹⁸ zu מִלֶּט Hitp. (handelt es sich hier vielleicht um eine hebr. idiomatische Wendung im Sinne von „mit knapper Not“ o.ä.?; vgl. im Deutschen: „auf dem Zahnfleisch daherkommen“). Manche nehmen ein II מִלֶּט (nur für Hi 19,20!) mit der Hitpaelbedeutung „sich als kahl erweisen, kahl sein“ an, sodass zu übersetzen wäre: „und an der Haut meiner Zähne bin ich kahl geworden“ o.ä., was gut zu dem möglicherweise ursprünglichen Sinn von v. 20a (s. Anm. 7) passen würde.

⁹ Zur Darstellung von Sachverhalten, die in einem längeren oder kürzeren Zeitraum immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen, ist das hebräische Imperfekt gebräuchlich; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba.

¹⁰ Lexem: מִלָּה (pl.st.abs. מִלִּים).

¹¹ מִיִּיִּי „wer wird/kann geben?“ ist als rhetorische Frage zu einer bloßen Wunschformel erstarrt: „gäbe man doch ...!“, „wäre doch ...!“ o.ä.; s. § 43, 3a. In v. 23a noch durch die Hervorhebungspartikel אֲשֶׁר verstärkt.

¹² Hebr. determiniert; s. dazu § 28, 5aβ-γ.

¹³ Status-constructus-Verbindung: „mit einem Griffel von/aus Eisen“.

- (25) Und/Doch ich, ich weiß¹⁶: Mein Löser/Anwalt¹⁷ lebt¹⁸, wenngleich / selbst wenn er sich als Letzter¹⁹ über dem Staub²⁰ erhebt²¹.
- (26) Und nachdem man meine Haut so²² zerschlagen hat / Und nachdem meine Haut so zerschlagen worden ist²³, werde ich ohne mein Fleisch²⁴ Gott schauen²⁵,
- (27) den ich selber²⁶ für mich²⁷ schauen werde, und wenn²⁸ meine Augen und kein Fremder/anderer²⁹ ihn³⁰ gesehen haben werden³¹, werden meine Nieren in meinem Unterleib verschmachtet sein³².

¹⁴ Die Präposition בְּ ist hier nicht wiederholt, sodass grammatisch möglich wäre: „mit eisernem und bleiernem Griffel“. Blei freilich ist viel zu weich zum Bearbeiten eines Felsens; hier möglicherweise an Blei zum Ausgießen der mit eisernem Griffel eingemeißelten Inschrift gedacht. Das Fortwirken der am Anfang des Satzes stehenden Präposition בְּ auf das mit וְ -copulativum angefügte עִפְרָת kann durchaus angenommen werden.

¹⁵ Hebr. determiniert; s. dazu § 28, 5a β - γ .

¹⁶ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts s. Anm. 3. – Das in der finiten Verbform יָדַעְתִּי bereits enthaltene pronominale Subjekt 1.c.sg. wird durch das Personalpronomen אֲנִי verstärkt; s. § 42, 2b. Diese Kombination könnte man auch mit „ich weiß sehr wohl“ übersetzen.

¹⁷ S. dazu Gesenius¹⁸ zu אֲנִי Qal. Die Erwartung Hiobs an seinen אֲנִי , mit dem eigentlich nur Gott gemeint sein kann, ist wohl, dass dieser für ihn als Verteidiger eintritt und ihn gegenüber den Freunden als unschuldig rechtfertigt.

¹⁸ Hebr. Nominalsatz: „mein Löser/Anwalt (ist) lebend/lebendig“.

¹⁹ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

²⁰ Hebr. nicht determiniert. In der Poesie fehlt des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5.

²¹ V. 25b benennt wohl einen unzureichenden Gegengrund zur Aussage in v. 25a. Im Hebräischen kann ein Konzessivsatz einfach mit וְ -copulativum angefügt sein (Parataxe); im Deutschen ist eine Konzessivkonjunktion – etwa wie hier „wenngleich“, „selbst wenn“ o.ä. – angebracht, d.h. die hebräische Parataxe ist bei der Übersetzung sinnvollerweise in eine hypotaktische Struktur zu überführen. S. dazu Gesenius¹⁸ zu וְ , II, 1f, sowie grundsätzlich auch § 96.

²² וְ hier adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c.

²³ Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6. Hier handelt es sich freilich nicht um menschliche Urheber, sodass diese Konstruktion auf eine Umschreibung des Passivs hinausläuft: „und nachdem meine Haut so zerschlagen worden ist“.

²⁴ Die Präposition בְּ kann u.a. privativen Sinn haben; s. § 37, 2a ζ .

²⁵ Wenn der durch eine temporale Konjunktion bestimmte Sachverhalt voransteht, beginnt der damit korrespondierende Nachsatz oft mit וְ -consecutivum oder וְ -copulativum. Das וְ -copulativum bzw. die im וְ -consecutivum enthaltene Kopula kann hier aber keinesfalls mit „und“ übersetzt werden. Man kann die Kopula evtl. mit „da“ übersetzen oder aber auch unübersetzt lassen und den Nachsatz im Deutschen unmittelbar anschließen. S. § 99, 2.

²⁶ Betonung des in der Verbform אֲנִי bereits enthaltenen pronominalen Subjekts 1.c.sg. durch das Personalpronomen אֲנִי ; s. § 42, 2b.

²⁷ Zu לִי als sog. Dativus ethicus s. § 58, 2e, und § 88, Anm. 12. Dagesch forte euphonicum im לִי ; s. § 6, 3c.

²⁸ Im Hebräischen können durch das Nebeneinander zweier Hauptsätze (Parataxe) durchaus temporale, konditionale, kausale, finale oder konsekutive Verhältnisse ausgedrückt werden, die in deutscher Übersetzung dann aufgrund der inneren Logik der Satzfolge in eine hypotaktische Struktur zu überführen sind; s. § 96, und hier speziell zum Temporalsatz auch § 99, 1, und zum Konditionalsatz auch § 100, 1. – Dies ist ein Versuch, dem problematischen v. 27, insbesondere v. 27a β .b, ohne Textänderung und in grammatisch vertretbarer Weise einen möglichen (?) Sinn abzugewinnen.

²⁹ Oder sollte das וְ -copulativum bei וְלֹא־יִרְאֶנּוּ explikativ zu verstehen sein (s. § 21B zu וְ), sodass zu übersetzen wäre: „und wenn meine Augen ihn gesehen haben werden, und zwar nicht als Fremder“ oder: „und wenn meine Augen ihn gesehen haben werden, und zwar nicht als Fremden/Feind“?

³⁰ Objektsergänzung. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektsangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt.

v. 19	תַּעֲבוּנִי	3.c.pl.pf.pi. von תעב + Suffix 1.c.sg.
	אֶחְבְּתִי	1.c.sg.pf.q. von אהב
	נִהְפְכוּ-	3.c.pl.pf.ni. von הפך
v. 20	דָּבַקָה	3.f.sg.pf.q. von דבק
	וְאֶתְמַלְטָהּ	1.c.sg.narr.hitp. von מלט + funktionsloses הֶ־ ³³
v. 21	חָנְנִי	m.pl.impf.q. von חנן (ע"ע) + Suffix 1.c.sg.
	נִנְעָה	3.f.sg.pf.q. von נגע (פ"נ)
v. 22	תִּרְדָּנִי	2.m.pl.impf.q. von רדף + Suffix 1.c.sg.
	תִּשָּׁבַעוּ:	2.m.pl.impf.q. von שבע i.p.
v. 23	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
	וַיִּכְתְּבוּנִי	3.m.pl.impf.ni. von כתב + ג-paragog. ³⁴ + ו-cop.
	וַיִּחַקּוּ:	3.m.pl.impf.q.pass. von חקק (ע"ע) i.p. + ו-cop. ³⁵
v. 24	יִחַצְבוּנִי	3.m.pl.impf.ni. von חצב + ג-paragog. ³⁶
v. 25	יִדְעֵתִי	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	נֶאֱלֵי	m.sg.pt.act.q. von גאל + Suffix 1.c.sg. ³⁷
	יָקוּם	3.m.sg.impf.q. von קום (ע"ו)
v. 26	נִקְפוּ	3.c.pl.pf.pi. von נקף (פ"נ)
	אֶחְזָה	1.c.sg.impf.q. von חזה (ל"ה)
v. 27	אֶחְזָה-	s. v. 26
	רְאוּ	3.c.pl.pf.q. von ראה (ל"ה)
	כָּלוּ	3.c.pl.pf.q. von כלה (ל"ה)

³¹ Die hebr. Perfekta רָאוּ und in v. 27b כָּלוּ sind hier im Sinne von deutschem Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) verstanden; s. § 58, 2aδ, und ausführlicher § 109, 2cδ. – Manche Exegeten ändern רָאוּ in das hebr. Imperfekt יִרְאוּ, und manche Übersetzungen übernehmen diese Änderung stillschweigend. So z.B. Luther 2017: „meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder“, und fährt dann mit v. 27b fort: „Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust“. Von „Herz“ und „Brust“ ist in v. 27b MT nicht die Rede (eine sehr freie Übertragung), aber das sei dahingestellt. Die präsentische Übersetzung des hebr. Perfekts כָּלוּ wäre grundsätzlich möglich, da mit dem hebr. Perfekt u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt werden, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2αγ, und ausführlicher § 109, 2cα. Sie ist hier allerdings nur sinnvoll, wenn in v. 27aβ רָאוּ in יִרְאוּ geändert wurde. Im Übrigen ist zu fragen, ob die Bedeutung von כָּלוּ Qal mit „sich nach etwas sehnen“ richtig erfasst ist.

³² Vor Sehnsucht verschmachtet sein? – V. 27 MT ist und bleibt schwer verständlich.

³³ S. § 54, 4b.

³⁴ Zum praktisch bedeutungslosen ג-paragogicum s. § 54, 1.

³⁵ Im ק würde man eigentlich ein Dagesch forte erwarten; doch s. § 107, 10 und 11a. Die Form sieht aus wie eine Hofal-Form, ist aber ein altes Qal passiv; s. § 63, 3f, und § 107, 9.

³⁶ Als Pausalform wäre eigentlich *יִחַצְבוּנִי zu erwarten; s. § 66, 1b-2.

³⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt חָי).

Jes 52,13-15; 53,1-12 (Predigttext, Reihe III, zum Karfreitag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Jes 52,13-15:

- (13) Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird erhaben sein² und erhöht werden und sehr hoch sein.
- (14) Wie sich viele <über ihn>³ entsetzten – so unmenschlich entstellt war seine Erscheinung⁴, und seine Gestalt war nicht die von Menschen⁵ – ⁶,
- (15) so werden viele Völker <sich ereifern/aufregen>⁷, seinetwegen Könige ihren Mund schließen/verschließen. Denn was ihnen nicht erzählt wurde, sehen sie, und was sie nicht gehört haben, bemerken/verstehen sie⁸.

Jes 53,1-12:

- (1) Wer hat dem, was uns verkündet wurde⁹, geglaubt, und wem¹⁰ wurde der Arm JHWHs offenbar/enthüllt?
- (2) Er wuchs vor ihm¹¹ auf wie ein Schößling¹² und wie eine Wurzel aus trockenem Erdreich. Er hatte keine (ansehnliche) Gestalt und keine Pracht/Hoheit¹³, dass wir ihn ansehen wollten, und keine Erscheinung, dass wir an ihm Gefallen fänden¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „er wird erhaben sein“, ist möglicherweise ein späterer Zusatz; Entsprechung dazu fehlt in LXX.

³ Statt MT „über dich“ wird „über dich“ gelesen; s. BHS z.St.

⁴ Hebr.: „so entstellt (?; s. Gesenius¹⁸ zu מִשְׁחָה) weg/fern von einem Menschen (war) sein Aussehen / seine Erscheinung“.

⁵ Hebr.: „und seine Gestalt / sein Aussehen (war) weg/fern von Menschen“.

⁶ V. 14aβ.b (oben in Parenthese gesetzt) steht hier möglicherweise an falscher Stelle und wäre hinter 53,2 einzufügen; s. BHS z.St.

⁷ Statt MT wird יִרְגֵזוּ gelesen; s. BHS z.St. und Gesenius¹⁸ zu נִזַּח Hi. sowie bei der Verbanalyse.

⁸ Sachverhalte, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorliegen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen perfektiv verstanden. Im Deutschen ist dafür meistens präsentische Übersetzung angezeigt so wie hier bei רָאוּ und הִתְבֹּנְנוּ . S. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁹ שְׁמוּעָה bzw. שְׁמוּעָה erscheint in den gängigen Wörterbüchern mit eigenem Stichwort als Nomen („Kunde, Nachricht, Offenbarung“ u.ä.), ist aber im Grunde f.sg.pt.pass.q. von שָׁמַע : „Gehörtes“, שְׁמוּעָה hier dann also „das von uns Gehörte“, „die an uns ergangene Verkündigung“, „das, was uns verkündet wurde“ o.ä.

¹⁰ Hier wohl – wie des Öfteren – עַל für אֵל ; s. § 27 zu אֵל mit Anm. 7.

¹¹ Vielleicht ist hier aber auch dem Vorschlag der BHS zu folgen und in לְפָנֵינוּ „vor uns“ zu ändern.

¹² Hebr. determiniert wie häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. dazu § 28, 5aγ. Das Gleiche gilt für das folgende יְשָׁרָה .

¹³ Hebr. Nominalsatz: „keine Gestalt / kein Aussehen (war/eignete) ihm und keine Pracht/Hoheit“.

¹⁴ Zur Überführung der hebr. Parataxe in deutsche hypotaktische Struktur (Konsekutivsätze) s. § 96 und § 102, 2b.

- (3) Verachtet und der menschlichen Gesellschaft entsagend¹⁵, ein schmerzgeplagter Mann¹⁶, vertraut mit Krankheit und wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt¹⁷, verachtet, und wir schätzten ihn nicht¹⁸.
- (4) Aber/Jedoch: er trug¹⁹ unsere Krankheiten²⁰ und lud sich unsere Schmerzen auf²¹; wir aber hielten ihn²² für einen Geschlagenen/Gepeinigten, für einen von Gott Geschlagenen und Gedemütigten.
- (5) Doch er war durchbohrt/verwundet wegen unserer Vergehen²³, zerschlagen wegen unserer Sünden. Die Züchtigung/Strafe zu unserm Heil²⁴ war/lag auf ihm²⁵, und durch seine Wunden/Striemen²⁶ wurden wir geheilt²⁷.
- (6) Wir alle²⁸ gingen in die Irre wie Schafe²⁹, ein jeder war auf seinen Weg bedacht³⁰. JHWH aber ließ ihn unser aller Schuld treffen.
- (7) Er wurde bedrängt/gequält, demütigte/beugte sich aber³¹ und tat seinen Mund nie auf³²; wie ein Lamm³³, das zur Schlachtung geführt wird³⁴, und wie ein Schaf³⁵, das vor seinen Scherern verstummt ist³⁶, tat er seinen Mund nie auf³⁷.

¹⁵ So der Übersetzungsvorschlag von Gesenius¹⁸ zu קָדַל (st.cs. קָדַל). Im Sinnzusammenhang von v. 3 wäre eher „von Menschen verlassen“ o.ä. zu erwarten, aber das gibt das Nomen regens nicht her, das praktisch Verbaladjektiv der Wurzel קָדַל Qal „aufhören, unterlassen, ablassen (von jmd./etw.)“ ist. S. zum Verbaladjektiv § 56, 3d. – Das Nomen rectum der Status-constructus-Verbindung קָדַל אִישִׁים ist eine höchst ungewöhnliche Pluralbildung des Nomens אִישׁ, die im AT nur hier sowie in Ps 141,4 und Prov 8,4 begegnet (Neubildung nach dem Singular; pl.st.abs. gewöhnlich אִישִׁים); s. § 75.

¹⁶ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „ein Mann von Schmerzen“.

¹⁷ Hebr.: „und wie ein Verhüllen/Verbergen des Gesichts vor ihm (קָן + Suffix 3.m.sg.; s. § 39C)“.

¹⁸ Oder Überführung der hebr. Parataxe in deutsche hypotaktische Struktur: „verachtet, sodass wir ihn nicht schätzten“; s. § 96.

¹⁹ Das in der finiten Verbform נָשָׂא bereits enthaltene pronominale Subjekt 3.m.sg. wird durch das Personalpronomen הוּא verstärkt; s. § 42, 2b.

²⁰ Lexem: קָדַל; s. § 89B, 3a.

²¹ Hebr.: „und unsere Schmerzen – er trug sie“.

²² Wie in 53,4a auch hier Verstärkung des in der finiten Verbform enthaltenen pronominalen Subjekts durch das entsprechende Personalpronomen, womit der Gegensatz „er“ – „wir“ unterstrichen wird.

²³ Bei suffigierten Pluralformen fällt manchmal das nur noch als Vokalbuchstabe fungierende Jod aus, so hier פָּשְׁטֵנוּ statt üblichem פָּשְׁטֵנוּ (Lexem: פָּשַׁע); s. § 35, 3b.

²⁴ Status-constructus-Verbindung.

²⁵ Hebr. Nominalsatz.

²⁶ Hebr. Singular; kollektiv zu verstehen.

²⁷ נִפְלַח Nifal hier unpersönlich mit Präposition לְ konstruiert: „es wurde uns Heilung“.

²⁸ כָּל „Gesamtheit“ (Nomen mit geschärftem Endkonsonanten des Typus *qūll*) + Suffix 1.c.pl.; s. § 95, 1-3a.

²⁹ Hebr. determiniert; s. dazu Anm. 12.

³⁰ Hebr.: „wir waren zugewandt / wir schauten – ein jeder auf seinen Weg“.

³¹ נִפְתָּח ist Nominalsatz: „und/aber er (war) ein Sich-Demütigender/Sich-Beugender“. Möglich wäre vom Bedeutungsspektrum des Nifal her freilich auch: „und er (war) ein Gedemütigter / gedemütigt“. – BHS empfiehlt folgende Änderung von v. 7א: וְנִפְתָּח הוּא וְנִפְתָּח, also durch Umsetzung des 1-copulativum Verstärkung des in der finiten Verbform נִפְתָּח bereits enthaltene pronominale Subjekt 3.m.sg. durch das Personalpronomen הוּא (s. § 42, 2b) und daran mit 1-copulativum angeschlossen das Partizip נִפְתָּח.

³² Mit dem hebr. Imperfekt werden auch Sachverhalte ausgedrückt, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte); s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba.

³³ Hebr. determiniert; s. dazu Anm. 12. – Mit שֶׁהָרֵעַ wird ein Stück Kleinvieh (Schaf oder Ziege) bezeichnet.

³⁴ Nominalisierter Satz ohne אֶשְׁרַי; s. § 71, 2. Zum hebr. Imperfekt s. Anm. 32.

- (8) Aus/Wegen Haft und Gericht wurde/ist er weggenommen/dahingerafft. Was aber sein Geschlecht / seine Zeitgenossen anbelangt³⁸ – wer denkt/dachte (darüber) nach³⁹, dass er aus dem Land der Lebenden⁴⁰ getilgt wurde/ist, dass⁴¹ er wegen des Vergehens / der Sünde <seines Volkes>⁴² <zu Tode getroffen worden ist>⁴³?
- (9) <Und man gab>⁴⁴ ihm ein Grab bei Frevlern/Gottlosen⁴⁵ und bei <Übeltätern>⁴⁶ <seine Grabstätte>⁴⁷, obwohl⁴⁸ er kein Unrecht getan hat und kein Trug in seinem Mund war.
- (10) JHWH aber gefiel es, ihn <mit Krankheit>⁴⁹ zu schlagen. Wenn seine Seele / sein Leben ein Schuldopfer setzt⁵⁰, wird er eine Nachkommenschaft sehen, die lange leben wird⁵¹, und JHWHs Vorhaben/Plan wird durch ihn⁵² gelingen.

³⁵ Obgleich im Parallelismus zu determiniertem כִּטָּה ist וְכִרְחַל nicht determiniert. Beachte, dass beide Begriffe gleichermaßen mit jeweils einem nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר näher bestimmt werden.

³⁶ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2.

³⁷ Der Satz ist mit ו-copulativum angereicht, das hier wohl lediglich als Marker zur Abgrenzung zum vorhergehenden Nebensatz (nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר) dienen dürfte. – Manche Exegeten betrachteten v. 7b als sekundären Zusatz.

³⁸ Wohl als *accusativus limitationis* zu verstehen; s. § 70, 3c.

³⁹ S. Anm. 32.

⁴⁰ Status-constructus-Verbindung, nicht determiniert. In der Poesie „fehlt“ freilich des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. dazu § 28, 5.

⁴¹ Annahme, dass das כִּי von v. 8ba fortwirkt.

⁴² Mit 1QJes^a wird עַמּוֹ statt MT עַמִּי „mein Volk“ gelesen.

⁴³ MT מִיָּגַע לְמוֹ „ein Schlag für/gegen sie (Präp. לְ + Suffix 3.m.pl.; s. § 39A)“ oder „ein Schlag (war) ihnen“ im Kontext unverständlich. 1QJes^a bietet נוּגַע an Stelle von MT מִיָּגַע. Entsprechend LXX und unter Berücksichtigung von 1QJes^a wird in לְמוֹ geändert.

⁴⁴ Mit 1QJes^a וַיִּתְּנוּ (Plural) statt MT וַיִּתֵּן (Singular). Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6. Änderungsvorschlag in der BHS: וַיִּתֵּן = 3.m.sg.narr.q.pass. von נָתַן (פָּנַ): „er/es wurde gegeben“; zum Qal Passiv von נָתַן s. § 87, 4a.

⁴⁵ Hebr.: „<und man gab> bei Frevlern/Gottlosen sein Grab“.

⁴⁶ Statt MT עֲשִׂיר „reich, ein Reicher“ (אַתְּ-עֲשִׂיר „bei einem Reichen“), das im Kontext sinnlos erscheint, wird עֲשִׂי רַע „Übeltäter“ (pl.) gelesen. BHS empfiehlt Änderung in שְׂעִירִים „Bocksdämonen“.

⁴⁷ MT בְּמוֹתוֹ ist sinnlos. Stattdessen wird hier בְּמוֹתוֹ gelesen; zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu בְּמוֹתוֹ, 3. Erwägenswert, freilich im Parallelismus nicht so gut passend, ist auch eine Änderung entsprechend LXX in בְּמוֹתוֹ „bei/nach seinem Tod“ > „als er gestorben war“.

⁴⁸ על hier konzessive Konjunktion; s. Gesenius¹⁸ zu על, B, 2.

⁴⁹ הִחֲלִי ist möglicherweise 3.m.sg.pf.hi. von חָלָא (לִיא) mit Ausfall des quieszierenden א am Wortende, regulär also הִחֲלִיא „er hat krank gemacht“, was allerdings erratisch im Kontextraum steht; zum Ausfall eines quieszierenden א s. § 85, 3d. Statt הִחֲלִי wird hier darum הִחֲלִי in der Funktion eines adverbialen Akkusativs gelesen; s. § 70, 3c; hebr. determiniert wie häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. dazu § 28, 5ay. – 1QJes^a bietet dafür וַיַּחֲלֵהוּ, das folgendermaßen punktiert werden kann: וַיַּחֲלֵהוּ = 3.m.sg.narr.pi. von חָלָל (ע׳) + Suffix 3.m.sg.: „und er durchbohrte ihn“. Gesenius¹⁸ führt speziell zu 1QJes^a וַיַּחֲלֵהוּ in Jes 53,10 für וַיַּחֲלֵהוּ² Piel mit Fragezeichen die Bedeutung „durchbohren lassen“ an; das Fragezeichen steht m.E. zu Recht. וַיַּחֲלֵהוּ in 1QJes^a könnte man theoretisch auch als Poler von חָלָל (ע׳) auffassen (punktiert וַיַּחֲלֵהוּ); aber ist „und er versetzte ihn in Wehen“, selbst wenn bildlich gemeint, besonders sinnvoll?

⁵⁰ Sinn? – Statt MT אִם-הָשִׂים schlägt BHS vor, אִם-הָשִׂים zu lesen (הָשִׂים = 3.m.sg.pf.hi. von הָשִׂים; אִם = 3.m.sg.pf.q. von הָשִׂים), was dann zusammen mit den folgenden beiden Wörtern נָפְשׁוֹ zu übersetzen wäre: „er stärkte den, der sein Leben zum Schuldopfer setzte/gab“. Eine sehr weitreichende Korrektur! – Wenn man entsprechend der Vulgata statt MT הָשִׂים die entsprechende 3.m.sg.-Form יָשִׂים lesen würde, könnte man übersetzen: „wenn er sein Leben als/zum Schuldopfer setzt/gibt“ o.ä.

- (11) Aus/Wegen der Mühsal seiner Seele/Person wird er sehen⁵³, er wird satt werden⁵⁴. <Durch sein Unheil/Leiden>⁵⁵ wird er, ein Gerechter⁵⁶, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen⁵⁷, denn⁵⁸ er trägt ihre Vergehen/Sünden⁵⁹.
- (12) Darum werde/will ich ihm bei/unter den Vielen/Großen Anteil geben⁶⁰, und mit Starken/Mächtigen wird/soll er Beute teilen⁶¹, weil er sein Leben in den Tod hingab⁶² und sich zu Abtrünnigen/Frevlern zählen/rechnen ließ. Aber/Denn⁶³ gerade er hat die Sünde der Vielen⁶⁴ getragen und tritt für die Abtrünnigen/Frevler ein⁶⁵.

52,13	יִשְׁכַּל	3.m.sg.impf.hi. von שָׁכַל
	יָרוּם	3.m.sg.impf.q. von רָוַם (ע"ו)
	וְנָשָׂא	3.m.sg.AK-cons.ni. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)

⁵¹ Als nominalisierter Satz ohne אָשָׁר verstanden; s. § 71, 2. Hebr. (mit Bezug auf יָרַע „Nachkommenschaft“): „sie wird (ihre) Tage lang machen“ > „sie wird lange leben“. Vielleicht aber auch: „..., wird er Nachkommenschaft sehen, lange leben“.

⁵² Hebr.: „durch seine Hand“.

⁵³ Im MT kein Objekt. BHS schlägt vor, mit 1QJes^{a,b} und LXX אֹר „Licht“ zu ergänzen, aber mit dem Hinweis „sed רָאוּה = רָוַה“. Auf eine entsprechende Korrektur des MT wird verzichtet; s. dazu Anm. 54.

⁵⁴ V. 11aα ist offensichtlich schwer verderbt; ihm ist absolut kein Sinn abzugewinnen. Korrekturversuche wären höchst spekulativ.

⁵⁵ Statt MT בְּדַעְתּוֹ „durch seine Erkenntnis“ wird בְּרַעְתּוֹ gelesen (im Konsonantentext nur Verwechslung von ר und ד!).

⁵⁶ Oder: „der Gerechte“; s. dazu § 28,5. צַדִּיק ist hier aber vielleicht auch ein späterer Zusatz.

⁵⁷ Vielleicht auch: „mein Knecht wird als Gerechter den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen“, wobei die Stellung von צַדִּיק zwischen Verbum und Subjekt dafür etwas ungewöhnlich wäre.

⁵⁸ Statt einer kausalen Konjunktion kann ein Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, auch einfach mit ו-copulativum/cosecutivum oder auch asyndetisch angeschlossen sein (Parataxe); s. § 96 und § 101, 1.

⁵⁹ Das hebr. Imperfekt von יָסַבֵּל ist hier als Ausdruck eines generellen Sachverhaltes interpretiert und darum präsensisch übersetzt; s. dazu § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ. – Das in der finiten Verbform יָסַבֵּל bereits enthaltene pronominale Subjekt 3.m.sg. ist durch das Personalpronomen הוּא verstärkt; s. § 42, 2b.

⁶⁰ חָלַק Piel „teilen, verteilen, zuteilen“, hier ohne Objekt, daher mit „Anteil geben“ übersetzt.

⁶¹ Wenn man vernachlässigt, dass אָדָּה als Akkusativ-Zeichen regulär nur bei einem determinierten Nomen steht (s. § 21B zu אָדָּה / אָדָּה und § 70, 1), könnte man auch übersetzen: „und er wird/soll Starke/Mächtige als Beute teilen/verteilen/zuteilen“.

⁶² Hebr.: „dafür dass / weil er sein Leben in den Tod ausgoss“.

⁶³ S. Anm. 58.

⁶⁴ Status-constructus-Verbindung; zur im Hebräischen fehlenden Determination (kein Artikel beim Nomen rectum רַבִּים) s. Anm. 40.

⁶⁵ Das hebr. Imperfekt steht nicht nur für zukünftige Sachverhalte, sondern es wird auch gebraucht, um Sachverhalte auszudrücken, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie für generelle Sachverhalte, zudem auch für modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“; s. § 58, 2b, und ausführlicher § 109, 2a-b. So ergeben sich grundsätzlich folgende Übersetzungsmöglichkeiten: „gerade er hat die Sünde der Vielen getragen und wird für die Abtrünnigen/Frevler eintreten“; „gerade er hat die Sünde der Vielen getragen und trat (stets) / tritt für die Abtrünnigen/Frevler ein“; „gerade er hat die Sünde der Vielen getragen und kann für die Abtrünnigen/Frevler eintreten“ oder vielleicht sogar: „gerade er hat die Sünde der Vielen getragen, sodass er für die Abtrünnigen/Frevler eintreten kann“ (zur Parataxe bei konsekutivem Verhältnis s. § 96 und § 102, 2b; im Regelfall würde man da zwar Jussiv und nicht Imperfekt erwarten, aber es gibt Ausnahmen; s. § 102, 2b mit Anm. 4).

	וְנִבְּהָ	3.m.sg.AK-cons.q. von נבּה
52,14	שָׁמְמוּ	3.c.pl.pf.q. von שָׁמַם (ע"ע)
52,15	יִרְגְּזוּ	3.m.pl.impf.q. von רָגַז ⁶⁶
	יִקְפְּצוּ	3.m.pl.impf.q. von קָפַץ
	סָפַר	3.m.sg.pf.pu. von סָפַר
	רָאוּ	3.c.pl.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
	שָׁמְעוּ	3.c.pl.pf.q. von שָׁמַע
	הִתְבוֹנְנוּ:	3.c.pl.pf.hitpoel von בִּין (ע"י) i.p.
53,1	הָאֱמִין	3.m.sg.pf.hi. von אָמַן
	נִגְלָתָהּ:	3.f.sg.pf.ni. von גָּלָה (ל"ה) i.p.
53,2	וַיַּעַל	3.m.sg.narr.q. von עָלָה (ל"ה) ⁶⁷
	וַיִּרְאֶהוּ	pl.coh.q. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. ⁶⁸
	וַיַּחְמְדֵהוּ	pl.coh.q. von חָמַד + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. ⁶⁹
53,3	נִבְּזָה	m.sg.pt.ni. von בִּזָּה (ל"ה)
	וַיִּדְוַע	m.sg.pt.pass.q. von יָדַע (פ"ו) st.cs. + ו-cop.
	חִשְׁבָּנֶהוּ	1.c.pl.pf.q. von חָשַׁב + Suffix 3.m.sg.
53,4	נִשָּׂא	3.m.sg.pf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)
	סָבְלָם	3.m.sg.pf.q. von סָבַל + Suffix 3.m.pl.
	חִשְׁבָּנֶהוּ	s. 53,3
	נִגְוַע	m.sg.pt.pass.q. von נָגַע (פ"נ)
	מִכָּה	m.sg.pt.ho. von נָכַה (ל"ה/פ"נ) st.cs.
	וּמְעַנָּהּ	m.sg.pt.pu. von עָנָה (ל"ה) + ו-cop.
53,5	מְחַלְלֵל	m.sg.pt.poal von חָלַל (ע"ע)
	מְדַכָּא	m.sg.pt.pu. von דָּכָא (ל"א)
	נִרְפָּא־	3.m.sg.pf.ni. von רָפַא (ל"א)
53,6	תִּלְעִינוּ	1.c.pl.pf.q. von תָּעַה (ל"ה)
	פְּנִינוּ	1.c.pl.pf.q. von פָּנָה (ל"ה)
	הִפְגִּיעַ	3.m.sg.pf.hi. von פָּגַע
53,7	נִגְשׁ	3.m.sg.pf.ni. von נָגַשׁ (פ"נ)
	נִעְנָה	m.sg.pt.ni. von עָנָה (ל"ה)

⁶⁶ Statt MT וַיִּזָּה = 3.m.sg.impf.hi. von יָזַה (ל"ה/פ"נ): „er wird besprengen“, was im Kontext keinen Sinn ergibt. S. bei der Übersetzung.

⁶⁷ וַיַּעַל könnte genauso gut auch 3.m.sg.narr.hi. von עָלָה sein (s. § 97, 8a), gibt hier aber keinen Sinn.

⁶⁸ Morphologisch kein Unterschied zu 1.c.pl.impf.q. + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.; doch s. dazu § 102, 2b.

⁶⁹ Morphologisch kein Unterschied zu 1.c.pl.impf.q. + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.; doch s. dazu § 102, 2b.

	יִפְתַּח־	3.m.sg.impf.q. von פתח
	יִבְלֵל	3.m.sg.impf.ho. von יבל (פ"ו) i.p.
	גִּזְזִיָּה	m.pl.pt.act.q. von גזז (ע"ע) + Suffix 3.f.sg.
	נִאֲלָמָה	3.f.sg.pf.ni. von אלם i.p.
53,8	לִקַּח	3.m.sg.pf.q.pass. von לקח (פ"נ analog) i.p. ⁷⁰
	יְשׁוּחָח	3.m.sg.impf.polel von שיח (ע"י) i.p. ⁷¹
	נִגְזַר	3.m.sg.pf.ni. von גזר
	נִגַּע	3.m.sg.pf.pu. von נגע (פ"נ) ⁷²
53,9	וַיִּתֶּן	3.m.pl.narr.q. von נתן (פ"נ) ⁷³
	עָשׂוּ	m.pl.pt.act.q. von עשה (ל"ה) st.cs. ⁷⁴
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
53,10	חָפִיץ	3.m.sg.pf.q. von חפץ
	דִּכְאוּ	inf.cs.pi. von דכא (ל"א) + Suffix 3.m.sg.
	תָּשִׂים	3.f.sg.impf.q. von שים (ע"י)
	יִרְאֶה	3.m.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
	יִאֲרִיךְ	3.m.sg.impf.hi. von אך
	יִצְלַח:	3.m.sg.impf.q. von צלח i.p.
53,11	יִרְאֶה	s. 53,10
	יִשָּׁבַע	3.m.sg.impf.q. von שבע i.p.
	יִצְדִּיק	3.m.sg.impf.hi. von צדק
	יִסְבֵּל	3.m.sg.impf.q. von סבל
53,12	אֶחְלֹק	1.c.sg.impf.pi. von חלק
	יִחְלַק	3.m.sg.impf.pi. von חלק
	הִעֲרָה	3.m.sg.pf.hi. von ערה (ל"ה)
	פִּשְׁעִים	m.pl.pt.act.q. von פשע
	נִמְנָה	3.m.sg.pf.ni. von מנה (ל"ה)
	נִשָּׂא	s. 53,4
	וְלִפְשָׁעִים	m.pl.pt.act.q. von פשע + Art. + Präp. לְ + ו-cop.
	יִפְגִּיעַ	3.m.sg.impf.hi. von פגע

⁷⁰ S. § 87, 4b.

⁷¹ Die Kontextform würde regulär *יְשׁוּחָח* lauten; beachte dazu § 82, 3aa.

⁷² Anstelle von MT נִגְנֵעַ; s. bei der Übersetzung.

⁷³ Statt MT וַיִּתֶּן = 3.m.sg.narr.q. von נתן: „und er gab“. S. des Weiteren bei der Übersetzung.

⁷⁴ S. dazu bei der Übersetzung.

Ex 14,8-14.19-23.28-30a; 15,20-21
(Predigttext, Reihe III, zum Ostersonntag)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Ex 14,8-14:

- (8) [Und] JHWH² verhärtete/verstockte das Herz des Pharao³, des Königs von Ägypten, sodass er den Israeliten nachjagte⁴, während die Israeliten mit erhobener Hand⁵ auszogen⁶.
- (9) Und die Ägypter⁷ jagten hinter ihnen her und erreichten sie, als sie am Meer lagerten, alle Pferde⁸ der Streitwagen⁹ des Pharao und seine Reiter und sein Heer¹⁰, bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon.
- (10) Als der Pharao nahe herangekommen war¹¹, blickten die Israeliten auf¹², und siehe, die Ägypter brachen gerade hinter ihnen (her) auf¹³. Da fürchteten sich die Israeliten sehr und schrien zu JHWH¹⁴.
- (11) Und zu Mose sagten sie: Gibt/Gab es denn keine Gräber in Ägypten¹⁵, dass du uns weggenommen/weggeführt hast¹⁶, damit wir in der Wüste sterben¹⁷? Was hast du uns da¹⁸ angetan, dass du uns aus Ägypten herausgeführt hast?!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Choläm-Punkt über dem Waw ist ungewöhnlich; s. § 22, 2c.

³ פָּרַעַה wird im AT wie ein Eigename (*eo ipso* determiniert!) gebraucht.

⁴ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsequente Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

⁵ Ist mit בְּיַד רְמָה die erhobene/machtvolle Hand JHWHs gemeint, unter deren Schutz der Auszug erfolgt, oder handelt es sich um einen Gestus der Zuversicht oder Selbstsicherheit der Israeliten?

⁶ Nominalsatz, der als Umstandssatz die Narrativkette unterbricht; s. dazu § 50, 3.

⁷ Der Ländername, von Haus aus feminin, steht hier für die Bevölkerung (genauer: für die Armee) des Landes und wird an dieser Stelle mit maskulinem Plural konstruiert; in 14,10 findet sich eine Konstruktion mit maskulinem Singular, die gleichermaßen gängig ist; s. § 111, 3e.

⁸ סוּס hier kollektiv zu verstehen.

⁹ Gewöhnlich kollektiv; für den einzelnen Wagen ist מְרִכְבָּה gebräuchlich.

¹⁰ V. 9aβ wirkt begrifflich überfüllt; wohl Ergebnis sekundärer Ergänzung. Evtl. ist סוּס oder רָכָב zu streichen. Vielleicht ist sogar der ganze v. 9aβ späterer Zusatz. – Flüssiger in der Übersetzung zu lesen wäre in jedem Fall eine Umstellung von v. 9aβ: „und die Ägypter jagten hinter ihnen her, alle Pferde der Streitwagen des Pharao und seine Reiter und sein Heer, und erreichten sie, als sie am Meer lagerten bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon“. – פָּרָשׁ bedeutet auch „Pferdegespann (*am Streitwagen*)“, was in der hier vorliegenden Reihung nicht sinnvoll ist.

¹¹ קָרַב Qal „sich nähern, herankommen, herantreten“ u.ä. Das Hilif von קָרַב, das gewöhnlich als Kausativ zum Qal „heranbringen, darbringen, herantreten lassen“ u.ä. bedeutet, ist hier innerlich-kausativ gebraucht, d.h. der Pharao veranlasst sich selbst, die im Qal ausgesagte Handlung auszuführen: „sich veranlassen sich zu nähern / heranzukommen“ > „sich nähern, herankommen“; s. § 53, 2d.

¹² Hebr.: „hoben die Israeliten ihre Augen auf“.

¹³ Aufbruch vom Zwischenlager, um weiterzuziehen. – S. des Weiteren Anm. 7.

¹⁴ Das mehreren beigeordneten Verben gemeinsame Subjektsnomen kann im Hebräischen auch erst hinter dem letzten Verbum stehen; s. § 31, Anmerkung e zur Syntax.

¹⁵ Hebr. Nominalsatz mit mehrfacher Verneinung, wobei im Hebräischen anders als im Hochdeutschen eine doppelte Verneinung keine Bejahung ist, sondern eine Verneinung bleibt, und dies auch wie hier bei drei Negationen; s. § 37, 2aζ, Anm. 15, und § 45 zu אֵין mit Anm. 1. הַמְבָּלִי = בָּלִי „Nichtsein

- (12) Haben wir es dir nicht schon in Ägypten gesagt:¹⁹ Lass uns in Ruhe²⁰, denn²¹ wir wollen den Ägyptern dienen!? Denn es ist/wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben²².
- (13) Da sagte Mose zu dem Volk: Fürchtet euch nicht! Haltet stand und seht/schaut die Hilfe JHWHs an, die er euch heute tun/bereiten wird! Denn wie ihr die Ägypter heute gesehen habt / seht²³, werdet ihr sie niemals wieder sehen²⁴.
- (14) JHWH wird für euch kämpfen, ihr aber werdet/könnt/sollt²⁵ euch still/ruhig verhalten.
- Ex 14,19-23:
- (19) Da brach der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, auf und begab sich hinter sie²⁶, und die Wolkensäule vor ihnen brach auf und stellte sich hinter sie,
- (20) sodass sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels kam²⁷. Und es waren die Wolke da und die Finsternis²⁸, und sie²⁹ erleuchtete die Nacht. So kam keines dem anderen nahe die ganze Nacht über.

von, nicht, ohne, un-, -los“ + Präp. בְּ „ohne“ (s. § 37, 2aζ) + ה-*interrog.* (ungewöhnliche Vokalisation; s. § 43, 2aα mit Anm. 5). אֵין = st.cs. von אִין „Nicht(vorhanden)sein“.

¹⁶ Hebr. asyndetische Parataxe in deutsche hypotaktische Struktur überführt; s. § 96.

¹⁷ Mit dem von der Präposition לְ regierte Infinitivus constructus wird das Ziel angegeben, das mit der zuvor genannten Handlung angestrebt wird; s. § 110, 3eγ(1).

¹⁸ Verstärkung des Fragewortes durch das Demonstrativpronomen זֶה (f.sg.); s. § 41, 3a.

¹⁹ Hebr.: „ist nicht dies das Wort / die Sache, das/die wir in Ägypten zu dir geredet hatten: ...?“. Der Doppelpunkt steht für לְאָמַר; s. dazu § 33 zu לְאָמַר und § 110, 3eγ(2).

²⁰ Hebr.: „lass ab von uns!“.

²¹ Hebr. Parataxe (mit ו-copulativum) in deutsche hypotaktische Struktur (Kausalsatz) überführt; s. § 96 und § 101, 1.

²² Typische hebr. Komparativbildung; s. § 37, 2b. Hebr.: „denn gut (ist/wäre) für uns ein den Ägyptern Dienen von unserm Sterben in der Wüste her (*gesehen/beurteilt*)“.

²³ Mögliche präsentische Übersetzung des hebr. Perfekts unter der Annahme, dass das Volk die Ägypter zwar bereits gesehen hat (→ hebr. Perfekt!), aber dieses Sehen noch in die Gegenwart des Sprechers hinein andauert; s. dazu § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

²⁴ Das Verbum הֵיטִיף hi. „hinzufügen, fortfahren (*mit einer Handlung*)“ dient hier als relatives Verbum, das eine spezielle Form der Haupthandlung (hier לְרַאֲתָם) angibt (Formverb); s. § 93 zu הֵיטִיף mit Anm. 13. Hebr.: „denn wie ihr die Ägypter heute gesehen habt / seht, werdet ihr nicht fortfahren sie noch zu sehen auf immer“.

²⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ.

²⁶ Suffix 3.m.pl. ist logischer Plural (→ Vielzahl der Angehörigen des Heeres Israels).

²⁷ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a. Aber natürlich ist es auch korrekt, v. 20aα mit „und“ anzuschließen.

²⁸ Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich bei einem Subjekt, das aus einer singularen Größe und weiteren durch ו-copulativum beigeordneten Elementen besteht, das voranstehende Prädikat וַיִּהְיֶה lediglich nach dem ersten singularen Subjektselement richtet; in deutscher Übersetzung ist dann Plural angezeigt; s. § 111, 3a. Zudem ist festzustellen, dass das auf diese Passage folgende Verbum וַיִּצְרֹף sachlich nur das erstgenannte Subjektselement aufnimmt. – Vermutlich ist die Passage von v. 20aβ an bis zum Ende von v. 20a, der oben ein Übersetzungsversuch abgerungen ist (Sinn?), aber verderbt, worauf nicht zuletzt auch alte Übersetzungen hindeuten; s. BHH z.St.

²⁹ Nämlich die Wolke; s. Anm. 28.

- (21) Als dann Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, ließ JHWH das Meer durch einen starken Ostwind die ganze Nacht über (weg)gehen³⁰ und machte das Meer trocken³¹, und das Wasser teilte sich³².
- (22) Da gingen die Israeliten mitten³³ ins Meer hinein auf dem Trockenen, wobei ihnen das Wasser eine Mauer zu ihrer Rechten³⁴ und zu ihrer Linken war³⁵.
- (23) Die Ägypter aber nahmen die Verfolgung auf und zogen hinter ihnen her, alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und seine Reiter³⁶, mitten ins Meer hinein.

Ex 14,28-30a:

- (28) Da kehrte das Wasser zurück und bedeckte die Streitwagen und die Reiter des ganzen Heeres des Pharao, die hinter ihnen mitten ins Meer hineingezogen waren. Kein einziger unter ihnen blieb übrig³⁷.
- (29) Die Israeliten aber waren auf dem Trockenen mitten durch das Meer gegangen, wobei ihnen das Wasser eine Mauer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken war³⁸.
- (30) So errettete³⁹ JHWH an jenem Tag Israel aus der Hand/Gewalt der Ägypter, ...

Ex 15,20-21:

- (20) Da nahm die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, die [Hand]pauke zur Hand⁴⁰, und alle Frauen zogen hinter ihr aus mit [Hand]pauken und in Reigenen tanzten.
- (21) Und Mirjam sang ihnen⁴¹ zu: Singt JHWH, denn er ist ohne jede Frage erhaben⁴², Pferde und ihre Reiter⁴³ hat er ins Meer geworfen/gestürzt.

³⁰ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 96 und § 99, 1a.

³¹ Hebr.: „und machte das Meer zum Trockenen“; zur Determination bei לָחַדְרָהּ s. § 28, 5aβ-γ.

³² מַיִם „Wasser“ wird pluralisch konstruiert; s. § 49, 3d (am Ende). – Der Narrativ kann – wie grundsätzlich das ו-copulativum – auch explikativ im Sinne von „und zwar“, „nämlich“ o.ä. gebraucht werden und markiert in diesem Fall keine zeitliche oder logische Folge (s. § 109, 4eε); in diesem Sinne kann er dann praktisch auch einen vorher genannten Sachverhalt begründen (s. § 101, 1): „... und machte das Meer trocken, und zwar teilte sich das Wasser“ oder: „... und machte das Meer trocken, denn das Wasser teilte sich“.

³³ Lexem: מִתְּוֹךְ „Mitte“, st.cs. מִתְּוֹךְ; s. § 89B, 2b.

³⁴ מִיְמֵינִי = מִיְמֵינִי „rechte Seite, rechts“ + Suffix 3.m.pl. + Präp. מִן; s. dazu § 37, 1 und 2aα.

³⁵ Nominalsatz in der Funktion eines Umstandssatzes; s. § 50, 3.

³⁶ Beachte Angaben zu 14,9.

³⁷ V. 28b könnte auch mit „sodass“ angeschlossen werden; s. § 96.

³⁸ S. 14,22b. – Zum Abschluss von v. 29 steht im Codex Leningradensis zwar Silluq, nicht aber Sof Pasuq – ein offensichtlicher Schreibfehler.

³⁹ Mit einem Narrativ können auch abschließende Zusammenfassungen von zuvor geschilderten Sachverhalten eingeleitet werden; s. § 58, 2gy, und ausführlicher § 109, 4eδ.

⁴⁰ Hebr.: „in ihre Hand“.

⁴¹ Obgleich nach 15,20 nur Frauen angesprochen sind, ist das Suffix an der Präposition לְ das der 3.m.pl., und auch in v. 21b handelt es sich beim Imperativ שִׁירוּ um die m.pl.-Form. Das ist gerade im Plural nicht ungewöhnlich (Dominanz des Maskulinums); s. § 111, 3g.

⁴² Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „ohne jede Frage“ Rechnung getragen, wobei im Deutschen auch andere Modusverstärkungen der hier vorliegenden hebr. perfektiven Aussage denkbar sind. S. § 58, 3by, und ausführlicher

14,8	וַיַּחֲזֹק	3.m.sg.narr.pi. von חזק
	וַיַּרְדֵּף	3.m.sg.narr.q. von רדף
	יִצְאִים	m.pl.pt.act.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	רָמָה	f.sg.pt.act.q. von רום (ע"ו)
14,9	וַיַּרְדֵּפוּ	3.m.pl.narr.q. von רדף
	וַיִּשְׁיגוּ	3.m.pl.narr.hi. von נשג (פ"נ)
	חַנִּים	m.pl.pt.act.q. von חנה (ל"ה)
14,10	הִקְרִיב	3.m.sg.pf.hi. von קרב
	וַיִּשְׂאֲוּ	3.m.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	נִסְעָה	m.sg.pt.act.q. von נסע (פ"נ)
	וַיִּירָאוּ	3.m.pl.narr.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	וַיִּצְעֲקוּ	3.m.pl.narr.q. von צעק
14,11	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	לְקַחְתָּנוּ	2.m.sg.pf.q. von לקח (פ"נ) + Suffix 1.c.pl.
	לְמוֹת	inf.cs.q. von מות (ע"ו) + Präp. לְ ⁴⁴
	עֲשֵׂת	2.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	לְהוֹצִיאָנוּ	inf.cs.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Suffix 1.c.pl. ⁴⁵ + Präp. לְ
14,12	דַּבְּרָנוּ	1.c.pl.pf.pi. von דבר
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ ⁴⁶
	חָדַל	m.sg.imp.q. von חדל
	וְנַעֲבֹדָה	pl.coh.q. von עבד + ו-cop. ⁴⁷
	עֲבַד	inf.cs.q. von עבד
	מִמֶּלְתָּנוּ	inf.cs.q. von מות (ע"ו) + Suffix 1.c.pl. + Präp. מִן
14,13	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	תִּירָאוּ	2.m.pl.juss.q. von ירא (ל"א/פ"ו) i.p. ⁴⁸

§ 110, 4ca. – Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁴³ Wie in 14,9.23 ist auch hier כֹּסִים kollektiv zu verstehen („Pferde“) und entsprechend das darauf bezogene וַיַּרְכֹּבוּ „und sein Reiter“ > coll. „und ihre Reiter“.

⁴⁴ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴⁵ Als Bindevokal vor dem Suffix wäre eigentlich Zere statt Qamäz zu erwarten; s. § 68, 1b.

⁴⁶ S. zur Bildung § 25.

⁴⁷ Zur Formentwicklung (ו-copulativum vernachlässigt): 1.c.pl.impf.q. *נַעֲבֹדוּ (beachte zum Präformativvokal § 77, 5) → Aufspaltung des harten Silbenschlusses → נַעֲבֹדוּ → Anfügung von ה-cohortativum → נַעֲבֹדוּהָ → da regulär keine zwei Murrelvokale hintereinander stehen dürfen, Ersatzlösung gemäß § 20, V → נַעֲבֹדוּהָ.

⁴⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל. Der Akzent Segolta ist ein Postpositivus; Betonung des Wortes auf der Pänultima (die Kontextform lautet תִּירָאוּ; vgl. zu Pausalformen des Verbums § 66).

	הִתְיַצְבוּ	m.pl.imp.hitp. von יצב (פ"ו) ⁴⁹
	וּרְאוּ	m.pl.imp.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	יַעֲשֶׂה	3.m.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
	רְאִיתֶם	2.m.pl.pf.q. von ראה (ל"ה)
	הִסְיִפוּ	2.m.pl.impf.hi. von יסף (פ"ו)
	לְרִאֲתֶם	inf.cs.q. von ראה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ
14,14	יִלְחֶם	3.m.sg.impf.ni. von לחם
	תִּחְרְשֶׁנּוּ	2.m.pl.impf.hi. von חרש + נ-paragog. ⁵⁰
14,19	וַיִּסַּע	3.m.sg.narr.q. von נסע (פ"ו)
	הִהֲלִיף	m.sg.pt.act.q. von הלך (פ"ו) + Art.
	וַיִּלְךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (פ"ו) analog
	וַיַּעֲמֵד	3.m.sg.narr.q. von עמד
14,20	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בא (ל"א/ע"ו)
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	וַיֵּאָר	3.m.sg.narr.hi. von אור (ע"ו) ⁵¹
	קָרַב	3.m.sg.pf.q. von קרב
14,21	וַיֵּט	3.m.sg.narr.q. von נטה (ל"ה/פ"ו) ⁵²
	וַיִּוְלָךְ	3.m.sg.narr.hi. von הלך (פ"ו) analog
	וַיִּשֶׂם	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	וַיִּבְקַעוּ	3.m.pl.narr.ni. von בקע
14,22	וַיָּבֹאוּ	3.m.pl.narr.q. von בא (ל"א/ע"ו)
14,23	וַיִּרְדְּפוּ	s. 14,9
	וַיָּבֹאוּ	s. 14,22
14,28	וַיָּשָׁבוּ	3.m.pl.narr.q. von שוב (ע"ו)
	וַיִּכְסּוּ	3.m.pl.narr.pi. von כסה (ל"ה)
	הַבָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בא (ל"א/ע"ו) + Art.
	נִשְׂאָר	3.m.sg.pf.ni. von שאר
14,29	הִלְכוּ	3.c.pl.pf.q. von הלך (פ"ו) analog
14,30a	וַיִּוְשַׁע	3.m.sg.narr.hi. von ישע (פ"ו) ⁵³

⁴⁹ Im Codex Leningradensis ohne Dagesch forte im צ; andere Handschriften und Editionen bieten הִתְיַצְבוּ; s. aber § 6, 3b.

⁵⁰ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1.

⁵¹ S. zur Vokalisation § 105, 10.

⁵² S. dazu § 97, 8d.

⁵³ Zur Erinnerung: Ist bei affirmativlosen Narrativformen (Kontextformen) die vorletzte Silbe offen und die letzte geschlossen, kann der Ton auf die Pänultima zurückgeworfen werden; s. § 54, 4b.

15,20	וַתִּקַּח	3.f.sg.narr.q. von לָקַח (פִּינֵי analog)
	וַתֵּצֵאנָה	3.f.pl.narr.q. von יָצָא (לִ"א/פִּינֵי)
15,21	וַתַּעַן	3.f.sg.narr.q. von עָנָה (לִ"ה)
	שִׁירוּ	m.pl.imp.q. von שָׁיר (עִי)
	נָאָה	inf.abs.q. von נָאָה (לִ"ה)
	נָאָה	3.m.sg.pf.q. von נָאָה (לִ"ה)
	וַרְכָבוֹ	m.sg.pt.act.q. von רָכַב + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.
	רָמָה	3.m.sg.pf.q. von רָמָה (לִ"ה) ⁵⁴

⁵⁴ Beachte die anders abzuleitende Form רָמָה in 14,8.